GÜTERSLOHS STADTMAGAZIN · NR. 262 · ISSN 2193-6773 · ERHÄLTLICH AN AUSLAGESTELLEN IN GÜTERSLOH UND UMGEBUNG · PDF-DOWNLOAD IM INTERNET · KOSTENLOS UND UNBEZAHLBAR

GÜTSEL

NR. 262 · JUNI · KOSTENLOS

GÜTA
TAXI
Krankenfahrten
Rollstuhlbeförderung
Clubreisen bis 30 Personen
13 111

Die Baustoff-Partner
Bussemas - Pollmeier - Zierenberg
www.diebaustoffpartner.de

PLUS

KOMMENDE HIGHLIGHTS IM THEATER

GÜTERSLOH

ATTRAKTIVITÄT DER GÜTERSLOHER INNENSTADT

GÜTSEL

DIGITAL HERO

GÜTSEL BIETET JETZT DIGITALCOACHING FÜR GÜTERSLOH AN UND RUFT AUF, »DIGITAL HEROES« VORZUSCHLAGEN, DIE ALS BEST-PRACTICE-BEISPIELE DIENEN SOLLEN

2628-9016

Caritas
Gütersloh
Helfen. Pflegen. Beraten.

JETZT BEWERBEN

ABGEFAHREN ...

… bei uns gibt es:

- Dankbarkeit
- Team zum Wohlfühlen
- Sicherheit
- Tarif-Lohn
- Menschlichkeit

Kommen Sie zu uns ins Team.

Foto: istockphoto.com – Deagreez

www.caritas-jobs.info

mobilo
therapie + training

meinPräventionsticket

Trainiere für 5 Wochen in unserem Hightech-Trainingszirkel und erlebe was passiert, wenn clevere Technik, physiotherapeutische Betreuung und ein optimales Training aufeinander treffen. *Und das Beste ist: deine Krankenkasse übernimmt 100% der Kosten.*

- *Individuelle Trainingseinweisung*
- *Professionelle Betreuung*
- *Computergestütztes Training*
- *100% Kostenfrei*
- *Für Alt und Jung*

Du trainierst, deine Krankenkasse zahlt!

Anmeldung unter 05241-5059792, info@mobilo-med.de oder per QR-Code

mobilo – Therapie + Training | Friedrich-Ebert-Str. 60 | 33330 Gütersloh

Für nur einen Euro
120 Stunden frischer Wind!
Mit den stromsparenden
Ventilatoren von Electro Zimmer!

EP:Electro-Zimmer
ElectronicPartner

Der Service stimmt immer ...

EP:Electro Zimmer GmbH · Kolbeplatz 10 · 33330 Gütersloh · Telefon (05241) 9015-0 · www.electro-zimmer.de

• Fachberatung • Reparaturservice • Lieferservice • Montageservice • Anschlussservice • Finanzierungsservice

AUCH ALS APP
Gehen Sie mit uns
Auf Schlür!
www.veranstaltungen-gt.de

Total lokal

Stadtseiten der Stadt Gütersloh

Business

IT-Expertentipp, Sparkasse Gütersloh

Lifestyle

Haustüren von Kompotherm

Essen und Trinken

Meierhof Rassfeld, Weintipp des Monats

Gesund und fit

Panikattacken, kostenloses Homöopathie-E-Book

Automobiles

Altuntas, Dellendoktor, Škoda Fabia

EDITORIAL

Digital Heroes

Die drei großen Themen der Zeit sind Corona, Klimawandel und Digitalisierung. Deshalb bietet Gütsel nun kostenloses Digitalcoaching für Gütersloher Firmen an. Außerdem sind alle Gütsler aufgerufen, ihren »Digital Hero« vorzuschlagen, der dann als Best-Practice-Beispiel dienen kann und bei Gütsel vorgestellt wird. Auf der Website finden sich schon zahlreiche »Digital Heroes«. Digitalcoaching bedeutet: Die Aktivitäten des Unternehmens werden kostenlos einer Meta-Analyse unterzogen und es werden Vorschläge zur Umsetzung gemacht. Außerdem wird zwischen dem Unternehmen und Gütsler Partnerunternehmen vermittelt, die die Maßnahmen dann konkret umsetzen können. Auch die Pro Wirtschaft Gütersloh GmbH ist mit im Boot, die dann in Sachen Fördermöglichkeiten berät. Der zuständige Digitalcoach vom Land Nordrhein-Westfalen und dem HDE kann ebenfalls in Sachen Fördermöglichkeiten beraten. Leider waren im Rahmen des Förderprogramms im vergangenen Jahr so gut wie keine Mittel abgerufen worden. Eben weil es keine lokalen Digitalcoaches gibt, die die Unternehmen und die Situation vor Ort kennen. Mehr ausführliche Informationen zu diesen Themen gibt es auf der Website.

Christian Schröter

IMPRESSUM

Das Magazin *Gütsel* erscheint monatlich, wird in Gütersloh und Umgebung verteilt, und ist als PDF-Dokument verfügbar.

Herausgeber (V. i. S. d. P.)

Christian Schröter AGD
Hohenzollernstraße 1
33330 Gütersloh
Telefon (01 72) 2 37 30 28
Telefax (0 52 41) 2 19 49 76
E-Mail webmaster@guetsel.de
www.guetsel.de

Druckerei

Bösmann GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7
32758 Detmold

Redaktion, Medienberatung

Benjamin Blomberg
Mobil (01 79) 9 40 60 28
E-Mail b.blomberg@guetsel.de

Christine Wandert
Mobil (01 70) 4 13 38 88
E-Mail c.wandert@guetsel.de

FOTO: SUSANNE CLEMENS, TITELBILD: HIMANSHU GUNARATHNA, PIXABAY

DER MONAT IN 10 MINUTEN

Max Oestersötebier von den »Sazerac Swingers« präsentiert die Clubkarte und das Patreon-Projekt

Clubkarte

Die »Sazerac Swingers« sind jetzt auch bei Patreon präsent

Max Oestersötebier: »Holt Euch die Clubkarte! Unsere einzige Möglichkeit, auch trotz Auftrittsverbot weiterhin als Band existieren zu können, besteht in der Unterstützung unserer Fans und Freunde. Wir benötigen noch 20 bis 25 Unterstützerinnen und Unterstützer auf Patreon, um unsere monatlichen Fixkosten zu decken (bereits ab drei Euro pro Monat könnt Ihr dabei sein). Hier geht's lang: patreon.com/sazeracswingers. Außerdem gibt es ein limitiertes Angebot für die Clubkarte, mit der ihr Vergünstigungen bei Merchandising-Produkten und im Weinhandel erhaltet. Alle Informationen auf unserer Patreon-Seite. Seid dabei!« Mit Patreon gibt man seinen Fans die Möglichkeit, durch einen monatlichen Beitrag aktiv zu Projekten beizutragen.

Bäckerei-Azubis

Bäckerei-Azubis im Kreis fit für die Abschlussprüfung machen

Nachwuchssorgen: Auszubildende, die im Kreis Gütersloh kurz vor ihrer Abschlussprüfung zur Bäckergesellin oder zum Fachverkäufer stehen, sollen besser auf ihre Klausur vorbereitet werden. Das fordert die Gewerkschaft NGG. »Weil der Berufsschulunterricht pandemiebedingt über Monate ausgefallen ist oder nur digital stattfand, haben viele Azubis wichtigen Stoff verpasst und blicken mit Bauchschmerzen auf die anstehende Prüfung«, sagt Gaby Böhm von der NGG-Region Bielefeld-Herford. Die heimischen Bäckereien sollen ihren Nachwuchskräften mehr Zeit fürs Lernen geben.

Weltoffene Kommune

Stadt Gütersloh nimmt an bundesweitem Modellprojekt teil

Eine weltoffene Kommune sein, Vielfalt und Teilhabe fördern, Toleranz und Integration leben – das hat sich die Stadt Gütersloh auf die Fahnen geschrieben. Als eine von 38 Städten und Gemeinden in ganz Deutschland nimmt sie jetzt an einem Modellprojekt teil, das die Bertelsmann Stiftung und die Organisation Phineo ins Leben gerufen haben. Unterstützt wird es unter anderem von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. »Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft nehmen im Rahmen des Projekts eine Einschätzung vor, inwieweit Gütersloh auf dem Weg zu einer weltoffenen Kommune ist«, erläutert Bürgermeister Norbert Morkes.

Volksbank schüttet aus

Volksbank schüttet 100.000 Euro auch an Gütersloher Vereine aus

Spannung pur per Livestream: 100 Vereine aus der Region freuen sich über jeweils 1.000 Euro. Die Hilfsaktion »Holt euch die 1.000!« der Volksbank Bielefeld-Gütersloh für die von Corona gebeutelten Vereine war ein voller Erfolg. 369 Vereine ließen sich die Chance nicht entgehen und landeten im Lostopf. Doch wer bekommt die Finanzspritze? Dafür gab es einen Mix aus Spannung und Entertainment: Der bekannte Radiomoderator und Fußballfan Mario Lüke führte durch den Abend. Aus dem Innenhof der Volksbank-Zentrale in Gütersloh begrüßte er gemeinsam die vielen Zuschauer.

Ausstellung mit Hamstern

Ausstellung mit Hamstern im Veerhoffhaus am Alten Kirchplatz

Seit Freitag, 14. Mai, stehen Hamsterpuppen des Künstlers Stan Pete in den Fenstern des Veerhoffhauses am Alten Kirchplatz in Gütersloh. Die Ausstellung soll noch bis zum 26. Juni laufen Wer vorbeigeht, den ahmen die pelzigen Tiere nach und wippen dabei herausfordernd. Die Plüschtiere in den Farben Gold, Grau und Braun reagieren auf Geräusche. Dementsprechend hofft Jörg Spätig als Vertreter des Kunstvereins für den Kreis Gütersloh, dass es in den nächsten Tagen und bis zum 26. Juni rund ums Veerhoffhaus lauter wird.

Almetaler Ölmühle

Almetaler Ölmühle in Büren-Brenken, in Reichweite von Gütersloh

Die Almetaler Ölmühle ist eine familiengeführte Ölmühle und stellt mit eigens entwickelten Ölpressen qualitativ hochwertige, kaltgepresste Pflanzenöle her. Die Öle werden im täglich 24 Stunden lang geöffneten Direktverkauf mit Selbstbedienung verkauft. Die Öle stehen gut gekühlt in den Glastürkühlschränken. Durch die dunklen Miron-Glas Flaschen ist das Öl lichtgeschützt. Informationen über die kaltgepressten Öle finden sich im rechten Kühlschrank. Die Flyer sind kostenlos zum Mitnehmen. Möglich ist eine Barzahlung auf Vertrauensbasis oder eine kontaktlose Zahlung per QR-Code und Paypal. Aktuell gibt es auch kaltgepresstes Distelöl und Rapsöl.

Freuen sich über die Teilnahme Gütersloh am Modellprojekt »Weltoffene Kommune«: Bürgermeister Norbert Morkes, Sozialdezernent Henning Matthes, Projektbeteiligter Karl-Helmut Jähner und Integrationsbeauftragter Frank Mertens

FOTOS: VOLKSBANK BIELEFELD-GÜTERSLOH, KAI UWE OESTERHELWEG, BERTELSMANN, STHE SAZERAC SWINGERS, GÜTERSLOHER SUPPENLÜCHE, QUELLEN: NEUE WESTFÄLISCHE, WESTFALEN-BLATT UND ANDERE

»UnVerlpackt«

In Verl gibt es seit einiger Zeit einen »Unverpackt-Laden«

Der Laden sagt: »Wenn Du diesem Kanal folgst, dann ist es sehr wahrscheinlich, dass Du versuchst, ziemlich viel richtig zu machen. Aber vielleicht kennst Du auch die kritischen Stimmen im Innen und Außen, die Dir einreden wollen, dass Du manchmal mehr tun könntest, dass Du an vielen Stellen noch konsequenter sein solltest, dass Du dieses und jenes aber auch beachten müsstest. Befreie Dichvon dogmatischen Nachhaltigkeitslabeln – du musst nicht 100 Prozent vegan sein, du musst nicht 100 Prozent müllfrei leben. Wenn wir alle unvollkommene Weltverbesserer wären, dann wäre dieser Planet schon längst gerettet. Mit deinem Einkauf gehst Du nicht nur einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, sondern unterstützt auch Menschen und Prozesse.«

»Urlaubsreif«

Am 15. Mai eröffnet am Dreiecksplatz eine Schaufensterausstellung

Passend zum eigentlichen Tag der »LangenNachtderKunst« in Gütersloh, eröffnet am 15. Mai 2021 die Schaufenster-Ausstellung »Urlaubsreif« im Eiscafé Pink Pinguin am Dreiecksplatz. Zu sehen und zu beschmunzeln gibt es Cartoons des Illustrators Gerd Bökesch aus Gütersloh. Unter dem eigenen Label »Tank Comics« publiziert Gerd Bökesch seit Anfang der 90er-Jahre humoristische Illustrationen für diverse Zeitschriften, Kalender-, Kinder- und Cartoon-Buchverlage. Bücher wie »Glück und viel Freude mit dem Führerschein« oder »Sex über 60« im Tomus Verlag oder einzelne Themen-Cartoons auf »toonpool.com«. Zum Thema »Urlaubsreif« wurden 16 Cartoons zusammengestellt.

150 Jahre Mestemacher

Gratulation zu 150 Jahren Großbäckerei Mestemacher in Gütersloh

Die Großbäckerei Mestemacher mit Hauptsitz in Gütersloh feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum gratulierte IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke den Eigentümerpaaren Albert und Prof. Dr. Ulrike Detmers sowie Fritz und Helma Detmers und übergab eine Ehrenurkunde. Vor 150 Jahren gründete Wilhelm Mestemacher die gleichnamige Bäckerei in Gütersloh. Heute ist aus der einstigen Stadtbäckerei eine Großbäckerei geworden, die Weltmarktführer für ungeöffnet langhaltbare genussfrische Vollkornprodukte ist. Es gab im Mai eine Feierstunde im kleinen Kreis im Unternehmen.

Spende

Spende an Corona-Schnelltests der Apotheke am ZOB

»Gerne unterstützen wir die Kinderküche ›die Insel‹ und den Erwachsenen Bereich der Gütersloher Suppenküche in der Pandemie-Zeit mit einer Lieferung von 500 Corona-Schnelltests. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kunden der Apotheke am ZOB, sind davon überzeugt, dass diese Tests durch die Einrichtung die Menschen erreichen, die sie benötigen«, so Dr. Bertram Brockschnieder. Die Kunden der Apotheke konnten durch Vorschläge mitentscheiden, wohin die Spende fließen soll: die Wahl viel dieses Mal mehrheitlich auf die Gütersloher Suppenküche. Der Inhaber Dr. Bertram Brockschnieder, lieferte die Tests direkt mit einer Mitarbeiterin der Apotheke aus und überreichte der Vorsitzenden Inge Rehbein die verpackten Tests.

Liz Mohn wird 80

Bertelsmann spendet Gütersloh einen inklusiven Kinderspielplatz

Anlässlich des 80. Geburtstages von Liz Mohn am 21. Juni spendet Bertelsmann der Stadt einen Spielbereich im Mohns Park. Auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern am nordöstlichen Rand des Parks an der Goethestraße entsteht Gütersloh erster inklusiver Spielplatz. Barrierefreie Spielgeräte und die flache Gestaltung des Umfelds ermöglichen es insbesondere Kindern mit Behinderungen, die Spielgeräte zu nutzen. Eröffnet wird die Spielstätte voraussichtlich im Laufe des Sommermonats Juli. Thomas Rabe: »Im Namen meiner Vorstandskollegen sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bertelsmann gratuliere ich Liz Mohn herzlich zu ihrem Geburtstag.«

Tönnies

Tönnies zahlt 1,8 Millionen für entstandene Testkosten im Kreis

Tönnies zahlt 1,8 Millionen Euro von insgesamt rund sieben Millionen Euro Gesamtkosten der Testkampagne im Rahmen des Corona-Ausbruchs in der Schlachtfabrik. Am 21. Juni 2020 hatte er zugesagt, die Kosten für einen flächendeckenden Test zu übernehmen. Am 1. April (sic!) hieß es dann in einer Pressemitteilung, er habe zugesichert, die Kosten in der Woche nach dem Ausbruchsgeschehen zu übernehmen. Mit der an den Kreis geleisteten Zahlung wird aus Sicht des Unternehmens Tönnies auch die Grundlage geschaffen, die Zusammenarbeit mit den Behörden auf Dialogbasis zu intensivieren und nachhaltige Standortlösungen zu finden.

Thomas Rabe präsentierte Liz Mohn die Spielstätte zusammen mit seinen Vorstandskollegen Markus Dohle, Rolf Hellermann und Immanuel Hermreck im Vorfeld des Geburtstages

Briefe an die Lesenden

Gendern

Die Ziele des »Genderns« sind nicht ganz klar. Die einen sagen, es ginge ihnen um »geschlechtergerechte« Sprache, die anderen sagen, es ginge ihnen darum, mitgenannt und nicht lediglich mitgemeint zu werden. Im Kern dürfte es eher um Gerechtigkeit an sich gehen und um die Vorstellung, diese lasse sich unter anderem auch sprachlich herstellen. Was aber nicht der Fall ist. Denn was war eher da: die Ungerechtigkeit oder die vermeintlich »ungerechte Sprache«? Warum »Gendern« eine dumme Idee ist? Dazu mehr auf der Gütsel-Website, einfach nach »Gendern« suchen. Der Starphilosoph Richard David Precht bezeichnet das »Gendern« gar als dümmste Idee überhaupt. So weit kann man natürlich nicht gehen …

Risiken und Chanchen

Man neigt dazu, Risiken und Chancen zu überschätzen, wenn man sowieso gerade entsprechender Stimmung ist, wenn man pessimistisch gestimmt ist, also wenn man – wie im Moment – Angst hat. Vor dem Virus, vor COVID-19 und vor den Folgen der Pandemie. Und man neigt dazu, Risiken und Chancen zu unterschätzen, wenn man gerade gut drauf ist und optimistisch gestimmt ist. Sonst würde kein normaler Mensch Lotto spielen. Und niemand würde Aspirin oder Ibuprofen schlucken. Das erklärt, weshalb sogar vermeintlich rational denkende Menschen beim Impfstoff von Astrazeneca ein mulmiges Gefühl haben. Viele lassen sich nun ostentativ damit impfen. Aber hätten sie dieses mulmige Gefühl nicht, müssten sie das nicht betonen. Einige haben sogar richtiggehend Angst vor dem Impfstoff. Vielen ist es allerdings auch egal. So etwas kommt auch vor. Das ganze hängt auch damit zusammen, dass Informationen, um wahrgenommen zu werden, für viele Menschen sehr konkret und knapp formuliert sein müssen. Bilder werden eher wahrgenommen als Wörter. Und ein Reiz muss salient sein. Komplexität wird von vielen unbewusst abgelehnt, weil sie gar nicht erst wahrgenommen wird. Das bedeutet, dass sich nun Wissenschaftler beim Thema »Astrazeneca« den Mund fusselig reden können. Und dann muss eine Information auch noch auf fruchtbaren Boden fallen. Die Zielperson muss sie auch wahrnehmen wollen (und können). Und wurde sie erst einmal wahrgenommen, blleibt sie auch dabei. Das ist das Gesetz der Trägheit. Man kann auch von »Homöostase« sprechen. Stephan Gebhardt-Seele spricht im Zusammenhang mit dem Thema »Marketing« von »Arbeitsvermeidung«. Dass nun die breite Masse sich so verhält, dass man das als »vernünftig« bezeichnen kann, ist außerdem dem Phänomen der Regression zur Mitte geschuldet. Und natürlich dem Phänomen der Normalverteilung, dem Durchschnitt. Dem, was wir »Normalität« nennen.

»Aktivisten«

Viele der aktuellen Online-»Aktivisten« kranken daran, dass sie in Wirklichkeit Extremisten und Fanatiker sind. Interessanterweise sind sie wohlgelitten. Und sie kranken daran, dass sie Dichotomiker und damit im Schwarzweißdenken verfangen sind. Differenzierung, Ambivalenz, »Graustufen«, Toleranz, Selbstdistanzierung – all das sind Fremdwörter für sie. Im Grunde genommen haben sie ein Problem mit sich selbst. Und das weiten sie auf die von ihnen patronisierten Gruppen aus. Dieses »Selbst«. Das ist schon fast pathologisch. Sie neigen zu krudem Narzissmus, weil sie alles auf sich selbst beziehen … mehr dazu online unter www.guetsel.de …

Das Gehirn

Oft wird gefragt, wie groß denn die Speicherkapazität des menschlichen Gehirns sei. Manche versteigen sich sogar dazu, eine Zahl in den Raum zu werfen. Was natürlich Nonsens ist, denn das Gehirn funktioniert nicht digital, nicht wie ein Computer. Bestenfalls hat man dann die Vorstellung, dass es sehr viel speichern kann. Ein durchschnittliches menschliches Gehirn kann mehr »Schaltzustände« einnehmen, als es Atome in unserem Universum gibt. Das ist unvorstellbar.

Und was das Gehirn speichert, ist oft nur schemenhaft, es wird nur so gespeichert , dass wir es irgendwie erkennen. Es geht eher um Muster als um exakte Daten. Beispielsweise speichern wir keine exakten Fotos von Gesichtern. Trotzdem erkennen wir Menschen wieder, wenn wir sie sehen, Auch aus anderen Blickwinkeln oder wenn wir nur Teile sehen. Manche Menschen erkennen wir sogar von hinten. Wie viel Speicher verbraucht denn ein Geschmack? Oder ein Geruch? Oder eine Farbe? Oder das Gefühl, dass wir unseren Hund lieben?

Was wir sehen, ist nur ein winziger Ausschnitt des elektromagnetischen Frequenzspektrums. Das reicht von langen Radiowellen am unteren Ende bis zu kurzwelligen Röntgenstrahlen am oberen Ende. Der Farbraum, den wir sehen können, lässt sich halbwegs im RGB-Modell mit einer Farbtiefe von 24 Bit darstellen. Aber eben auch nur halbwegs. Zumal das, was wir sehen, ja nicht nur durch Farben definiert wird. Ähnlich ist es mit dem Auge. Welche Auflösung hat ein Auge? Man kann sich überlegen, dass es eine Auflösung von soundso vielen Megapixeln hat. Aber das Sehen funktioniert nicht wie eine Kamera. Es gibt einen blinden Fleck auf der Netzhaut, den wir aber nicht wahrnehmen, weil ihn das Gehirn irgendwie überspielt. Und wir sehen auch nur das scharf, was sich im Zentrum unseres Blickfelds befindet, und das ist nur ein recht kleiner Bereich, ein »Sweet Spot«. Außerhalb dieses Bereichs sehen wir unscharf und je weiter sich etwas an der Grenze unseres Sichtfeld befindet, umso unschärfer sehen wir es. Es verschwindet schleichend aus unserer Wahrnehmung, die keine klare Grenze hat.

Es ist nicht so, dass wir alles bis zu einer bestimmten Grenze sehen, die dann plötzlich überschritten wird. Diese Grenze nehmen wir gar nicht wahr. Der Übergang zwischen Sehen und Nciht-Sehen ist fließend. Und wir können natürlich nicht nach hinten blicken, haben aber nicht das Gefühl, dass hinter uns ein schwarzes Nichts ist, dass wir rückwärtig blind sind. Was wir zu sehen glauben, ist kein exaktes Abbild der Realität, was sich durch optische Täuschungen oder psychologische Experimente leicht beweisen lässt. Oft sehen wir auch nur das, was wir sehen wollen. Hinzu kommt, dass der überwiegende Teil des Denkens unbewusst stattfindet, manche sprechen von 90 bis 95 Prozent.

Unser Gehirn spielt uns mit unserem Bewusstsein ein Theaterstück vor, in dem wir der Hauptdarsteller sind. Und es vermittelt uns den Eindruck, wir hätten einen entscheidenden Einfluss auf das Drehbuch oder würden sogar Regie führen. Was ganz und gar nicht der Fall ist. Jedenfalls nicht insofern, als wir glauben, das Ich sei unser bewusstes Denken. Und unser bewusstes Denken sei umgekehrt unser Ich. Da hat Descartes zu kurz gedacht. Wenn er mit dem Denken das bewusste Denken gemeint haben sollte. Wir verbinden mit dem bewussten Denken in erster Linie das Sehen, die Vorstellung, in Bildern zu denken, die Vorstellung, dass im Oberstübchen das Licht angeht. Aber was geht bei Menschen im Kopf vor, die blind geboren wurden? Oder bei Menschen, die sogar blind und taubstumm geboren wurden? Das ist unvorstellbar.

Hinzu kommt, dass unser Gehirn zum Teil elektrisch und zum Teil chemisch funktioniert. Biologisch sowieso. Interessant ist ja, dass man bei einer Vollnarkose nicht den Strom abschaltet, sondern dass man das mit chemischen Substanzen macht. Und das können verschiedene chemische Substanzen sein. Irgendwann geht dann sozusagen das Licht aus und wir sind bewusstlos. Wir sind aber unter Umständen auch nach einem heftigen Schlag auf den Kopf bewusstlos. Mehr unter www.guetsel.de …

Raleigh Sheffield Premium

Shimano 540 Wh Akku
Automatikschaltung
Zahnriemenantrieb

Preisknaller 3.699,99 Euro

Kommen Sie zur Probefahrt …

lease a bike · JOBRAD · BUSINESSBIKE leasing

Fahrrad Peitz

Fahrrad Peitz · Brockhäger Straße 5 · 33330 Gütersloh · Telefon (0 52 41) 3 74 67 · Mo, Di, Do, Fr 9–13 Uhr und 15–18.30 Uhr · Sa 10–14 Uhr · www.fahrrad-peitz.de

Sichtschutz-Design von Growi®

Planen Sie jetzt Ihr neues Wohnzimmer im Garten mit unseren Sichtschutz-Ideen!
www.growi.de

Growi® Großewinkelmann
www.growi.de

Telefon 05244-9301-0, Wortstraße 34-36, 33397 Rietberg-Varensell

Volltreffer: Simon Mayer (vorn) lernt als Assistenzkraft den Berufsalltag in der städtischen Kindertageseinrichtung Fichtenstraße hautnah kennen. Die Tätigkeit hat den BWL-Studenten in dem Wunsch bestärkt, eine Ausbildung oder ein Studium im pädagogischen Bereich draufzusatteln. Guido Bolz (hinten), Leiter des Fachbereichs Tagesbetreuung von Kindern bei der Stadt Gütersloh, hofft, dass noch mehr Frauen und Männer diesen Weg gehen und sich jetzt als Assistenzkraft bei der Stadt bewerben

FOTOS: GPR

Als Quereinsteiger Richtung Traumberuf: Arbeiten mit Kindern

Stadt Gütersloh sucht zum 1. August Assistenzkräfte für Kindertageseinrichtungen – Bezahlte Tätigkeit eignet sich zum »Reinschnuppern« in den Erzieherberuf – Bewerbung über karriere.guetersloh.de

Als Quereinsteiger den Berufsalltag in einer Kindertagesstätte »ausprobieren« können – mit Gehalt und flexibler Stundenzahl? Eine tolle Gelegenheit, fand der Gütersloher Simon Mayer (27) im vergangenen Herbst. Immer schon war der ausgebildete Industriekaufmann ehrenamtlich pädagogisch engagiert, sei es als Betreuer beim Knabenchor Gütersloh, sei es als Handballtrainer für den Nachwuchs. Als der Wunsch, auch beruflich im sozialen Bereich zu arbeiten, stärker wurde, bewarb der Student sich bei der Stadt Gütersloh als zeitlich befristete Assistenzkraft in der Kindertagesstätte. Seine Zwischenbilanz nach fünf Monaten: »Die perfekte Gelegenheit, den Arbeitsalltag eines Erziehers kennenzulernen und für sich klarzukriegen, ob der Beruf etwas für einen ist.« Aktuell sucht die Stadt Gütersloh wieder Interessierte, die über eine Anstellung als Assistenzkraft ihre Eignung für eine anschließende Berufsausbildung im pädagogischen Bereich prüfen wollen. Das Bewerbungsverfahren läuft bis zum 4. Juli.

ALS ASSISTENZKRAFT DAS BERUFSFELD KITA INTENSIV KENNENLERNEN

Die Assistenzkräfte in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder arbeiten befristet in Voll- oder Teilzeit für die Dauer eines Kindergartenjahres (1. August 2021 bis 31. Juli 2022) oder nach individueller Absprache, werden nach Tarif bezahlt (zurzeit 2.335 Euro brutto) sowie fachlich begleitet durch ausgebildete Fachkräfte. Guido Bolz, Leiter des Fachbereichs Tagesbetreuung von Kindern bei der Stadt Gütersloh: »Ausdrücklich möchten wir auch Frauen und Männer ansprechen, die schon anderweitig Berufserfahrung gesammelt haben. Als Assistenzkraft hat man die Möglichkeit, das Berufsfeld Kita intensiv kennenzulernen und auf der Basis der eigenen Erfahrungen zu entscheiden, ob man im Folgejahr eine Erzieherausbildung bei der Stadt anschließen möchte. Das ist eine tolle Chance.« Ausgebildeten Erzieherinnen, Erziehern und Absolventinnen und Absolventen (sozial-)pädagogischer Studiengänge bietet die Stadt Gütersloh attraktive Entwicklungsmöglichkeiten, zum Beispiel hin zu Leitungspositionen. Für Simon Mayer ist seine Tätigkeit als Assistenzkraft in der Kindertagesstätte Fichtenstraße ein Volltreffer – erfüllend, bereichernd, sinnhaft. Die zurückliegenden fünf Monate haben ihn in dem Ziel bestärkt, sein Studium der Wirtschaftswissenschaften abzuschließen, aber anschließend noch einen pädagogischen Ausbildungszweig draufzusatteln. »Ich hatte mich beworben, weil ich den Berufsalltag erleben und für mich testen wollte. Und ich kann sagen, dass das genau die richtige Entscheidung war«, resümiert der 27-Jährige. »Ich bin hier Teil des Teams, freue mich jeden Morgen darauf, in die Kita zu kommen, und genieße jeden Tag mit den Kindern und den Kolleginnen und Kollegen.« Sobald Corona wieder mehr sportliche Aktivitäten in der Gruppe zulässt, will der Gütersloher seine Erfahrung als Handballjugendtrainer in Bewegungsspiele mit den Mädchen und Jungen einbringen.

Die Bewerberinnen und Bewerber für eine Stelle als Assistenzkraft in einer Kindertageseinrichtung der Stadt Gütersloh sollten grundsätzlich einen Beruf im Bereich der Elementarpädagogik anstreben, zum Beispiel Erzieherin oder Erzieherin, Studium der Pädagogik der Kindheit, Soziale Arbeit oder Ähnliches. Voraussetzung ist das Abitur oder das Fachabitur, gern bereits verbunden mit Berufserfahrung, oder eine dreijährige abgeschlossene Ausbildung jeglicher Fachrichtung. Alles zum Bewerbungsverfahren gibt es unter www.karriere.guetersloh.de. Für nähere Auskünfte stehen bei der Stadt Gütersloh Jürgen Schröder, unter der Telefonnummer (05241) 82-2435, und Dr. Martina Freund, unter (05241) 82-3252, sowie per E-Mail an Juergen.Schroeder@guetersloh.de und Dr.Martina.Freund@guetersloh.de gern zur Verfügung.

Stadt Gütersloh schreibt Heimatpreis 2021 aus

Vorbildliches Engagement wird gewürdigt – Vorschläge für Preisträger werden bis zum 8. August entgegengenommen

Der erste Gütersloher Heimat-Preis ist gerade erst verliehen worden, da geht die Auszeichnung schon in die nächste Bewerbungsrunde. Der Heimat-Preis 2020 konnte pandemiebedingt erst im April 2021 überreicht werden. Jetzt beginnt die Ausschreibungsphase für den Heimat-Preis 2021. Gütersloher Vereine, Initiativen, Organisationen und Körperschaften haben die Möglichkeit, sich zu bewerben. Darüber hinaus darf jeder Bürger, jede Bürgerin mit Wohnsitz in Gütersloh Preisträger vorschlagen, die sich in besonderer Weise für ihre Heimat einsetzen oder eingesetzt haben. Die Verleihung an Einzelpersonen ist nicht möglich.

Mit der Auszeichnung werden das lokale Engagement und nachahmenswerte Praxisbeispiele im Bereich Heimat gewürdigt. Das Preisgeld beträgt insgesamt 5.000 Euro. Der Preis kann geteilt werden. Über die eingereichten Vorschläge berät eine Jury. Die Geehrten 2020 waren der Dorf- und Heimatverein Isselhorst als erster Preisträger mit 3.000 Euro und die Schützenbruderschaft St. Hubertus Spexard mit 2.000 Euro als zweiter Preisträger.

Die Vorschläge für Preisträger sind beim Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh einzureichen. Bewerbungsschluss für den Heimat-Preis 2021 ist der 8. August 2021. Die Bewerbungskriterien im Detail sowie ein Bewerbungsformular sind auf dem Kulturportal der Stadt Gütersloh unter www.kulturportal-guetersloh.de unter dem Menüpunkt »Förderung« zu finden. Zu den Bedingungen gehören unter anderem eine mindestens eine DIN-A4-Seite umfassende Begründung des Vorschlags mit konkreten Beispielen sowie der Nachweis der Gemeinnützigkeit des Bewerbers beziehungsweise vorgeschlagenen Preisträgers.
Die Vergabe eines jährlichen Heimatpreises in den Jahren 2020 bis 2022 hat der Gütersloher Stadtrat im Juni 2020 beschlossen. Das Preisgeld wird vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen nach Antrag zur Verfügung gestellt.

www.kulturportal-guetersloh.de

AREA61: NEUE SPIEL- UND BEWEGUNGSFLÄCHE AN DER B 61 ENTSTEHT

Spielen, sich bewegen, aktiv sein: Im Dalke-Grünzug an der B 61 zwischen Westring und Wiesenstraße entsteht im Zuge des Fuß- und Radwegbrücken-Neubaus auf einem 5.300 Quadratmeter großen Areal ein Ort für Jugendliche und junge Erwachsene mit Spiel-, Bewegungs- und Freizeitangeboten. In einem großen Beteiligungsprozess ruft die Stadt Gütersloh jetzt die jungen Leute auf, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Vorstellungen zu beteiligen. Ob Spielangebote, Sportgeräte oder freie Aktionsflächen – innovative Ideen sind gefragt. Diese können unter anderem über einen »Digitalen Zettelkasten« eingebracht werden. Unter http://stadt.gt/area61 werden auf einer Online-Pinnwand Vorschläge gesammelt, kommentiert und bewertet. Über die E-Mail-Adresse area61@guetersloh.de und den Instagram-Kanal »gt_area61« können weitere Vorschläge eingereicht werden. Auch das Jugendparlament, die Jugendtreffs und die Schulen sind aktiv von der Stadt Gütersloh angesprochen worden und rufen zum Mitmachen auf. »Das ist eine super Chance für die Gütersloher Jugend, nicht nur einen Spielplatz, sondern eine Bewegungsfläche mitzugestalten und mitzuentscheiden, welche Freizeit- und Sportangebote auf dem Gelände der »area61« geschaffen werden sollen«, betont Norbert Morkes und ruft auf: »Beteiligt euch und teilt uns mit, welche Ideen ihr habt!« Der finale Entwurf für das Gelände soll dann am Freitag, 17. September, von 15 bis 17 Uhr der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Bauarbeiten sollen im kommenden Jahr durchgeführt werden. Unterstützt wird das Team des Fachbereichs Grünflächen durch den städtischen Fachbereich Schule und Jugend sowie durch die Begleitung des Berliner Planungsbüros »stadt.menschen.berlin«.

FOTO: GPR

Die Vorgehensweise

- Eine Hochdruckreinigung ohne chemische Zusätze. Der Algen- und Moosbefall wird beseitigt.
- Die Dachfläche wird inkl. Grundierung 2 x beschichtet

Die Beschichtung

- wetterfest und wasserabweisend
- verhindert Algen- und Moosbefall
- umweltschonend (lösungsmittelfrei)
- hochelastisch und Risse überbrückend
- farbstabil und schmutzabweisend
- UV-beständig und wasserdampfdurchlässig

Dietmar Wienecke Dachreinigung • Dachbeschichtung
Bauelemente • Bautenschutz • Seit 1983

Von-Galen-Straße 34 · 33428 Marienfeld

Telefon (0 52 47) 7 81 16 · Mobil (01 72) 5 27 76 46 · E-Mail d.wienecke@t-online.de

Stadtplanung in Gütersloh

Das Thema »Attraktivität der Gütersloher Innenstadt« geht in eine neue Runde. Die Junge Union wünscht sich Systemgastronomie. Das würde junge Leute anlocken und die Innenstadt beleben. Alle die mit dem Thema zu tun haben, sprechen nun wieder darüber, auch das Jugendparlament.

Zu dem Artikel in der »Glocke« in Sachen Innenstadt: Jaja. Man kann das nicht planen oder verordnen. Das funktioniert seit Jahrzehnten nicht. 2003 hat Konken vom Stadtmarketing einen McDonald's am Berliner Platz befürwortet. Und im »Masterplan Innenstadt 2002« wurde ein Brunnen für den Dreiecksplatz vorgeschlagen. Da gab es auch die »Gütersloher Acht« und die »Gütersloher Banane« (sic!) … ich habe dann aus dem Stadtplan den »Gütersloher Mops« herausgelesen. Und was ist aus dem ganzen geworden? Überhaupt nichts ist daraus geworden.

Aber was rege ich mich auf? Der Sinn und Zweck von Stadtplanung ist schließlich die Stadtplanung. Nicht, dass sie am Ende auch stattfindet, was sowieso nicht funktioniert. Und wenn es funktionierte, wäre die Stadtplanung ja überflüssig. Sie darf und will gar nicht funktionieren. Dann bräuchte man sie ja nicht mehr. Man stelle sich mal vor, so ein »Konzept« würde umgesetzt und wäre erfolgreich. Was dann? Dann hätten die teuren Beraterfirmen beispielsweise aus Münster und die Stadtplaner ja nichts mehr zu tun. Und wohin dann mit dem Geld? Es geht um den Profit, und die Politik arbeitet dem zu. Würde man auf die Idee kommen, einen Gütersloher so ein »Konzept« erarbeiten zu lassen? Natürlich gerne, denn die Gütersloher Politik ist ja schließlich für die Gütersloher da. Ein Gütersloher wird genau am Sankt-Nimmerleins-Tag so ein »Konzept« erarbeiten.

Und natürlich ist Systemgastronomie »qualitätvoll«, aber dieses Wort gibt es nicht, zumal es nichtssagend ist – Qualität kann auch eine geringe solche sein. Aber sie ist eben nicht niveauvoll. Es gibt beispielsweise Systemgastronomie in Gütersloh, in der Tiefkühl- und Conveniencezeug serviert wird. Das hat eine hohe Qualität. Ist aber trotzdem Tiefkühlzeug und Convenience. Auch Fischstäbchen und Tiefkühlpizza haben eine hohe Qualität, beispielsweise aus hygienischer und lebensmitteltechnischer Sicht.

Und wir wollen keine Klugscheißerfirmen von sonstwo, die hier Geld abgreifen. Soviel lokal wie möglich, Großunternehmen nur dann, wenn es nicht anders geht.

Natürlich sind die Betreiber von Franchiseketten dann Gütersloher. Du lieber Gott. Es sind keine Pendler aus München. Aber die Franchisegeber greifen Geld ab. Für ein »Konzept«, für die Marke, für deren Aufbau die Franchisenehmer kollektiv bezahlen. Wollen wir Marken oder wollen wir Menschen? Lokale Marken sind dann schon erfolgreich. Was hilft es uns, wenn eine Marke in ganz Deutschland bekannt ist? Gar nichts. Das hilft nur den Monopolisten.

»Ein Konzept muss der Weg sein und nicht die einseitige Ausrichtung auf Systemgastronomie« … ja … der Irrweg, der ewig nicht funktioniert. Mit dem Glauben an ein »Konzept« fängt es schon an. Nassim Nicholas Taleb: Die erfolgreichsten Stadtteile sind die, von denen die Stadtplaner ihre Finger gelassen haben. Sind irgendwelche Dörfer in Südeuropa erfolgreich und beliebt, weil dort stadtplanerische »Konzepte« umgesetzt wurden?

Ich bleibe bei meinem psychologischen Ansatz.

Was jedoch passieren dürfte: Es dürfte ein teures »Konzept« geben, eine teure externe Beratungsfirma wird es vorlegen (wie beispielsweise 2002 – ja, man kann und sollte auch mal eine unabhängige Meinung von außen einholen, über den Tellerrand blicken, aber man kann und darf sich nichts von solchen sagen lassen). Es wird Geld verbrannt. Das »Konzept« wird dann sowieso nicht umgesetzt. Man wird sich feiern, es wird alles im Sande verlaufen und nichts ist gewonnen, außer, dass dem Selbstzweck des Apparats gedient ist (wie beispielsweise 2002). Genau das wird passieren, da lege ich mich fest.

Es wird in diesem »Konzept« derselbe Kalte Kaffee wie immer stehen. Es wird nach teuren Analysen vorgeschlagen werden, da und dort dieses und jenes zu tun. Es wird von »Sichtachsen« die Rede sein, davon, dass dieses und jenes »erlebbar« oder »erfahrbar« sein muss – 2002 hieß es, die Grünflächen rund ums Amtsgericht müssten »erlebbar« sein. Was zum Teufel soll das bedeuten? Inwiefern waren sie denn zuvor nicht »erlebbar«? Und wie will man sie »erlebbar« machen und was bedeutet das? Sollen die Leute rund ums Amtsgericht spazieren gehen? Soll man auf dem Rasen vorm Amtsgericht picknicken oder Haschmich spielen? Sollen die Gütersloher ein Handtuch mitbringen und sich dort in die Sonne legen? Oder soll man sich in angemessenem Abstand auf den Bürgersteig stellen und das Grünzeug auf sich wirken lassen, es »erleben«? Wie würde es denn aussehen, wenn man es nicht »erlebt«?

Es wird von »Räumen« die Rede sein, das komplette Bullshit-Bingo der Stadtplanung wird darin stehen. Der Beweis wird das »Konzept« sein. Es wird darin auch vom »Third Place« die Rede sein (2002 kannte man den Begriff noch nicht). Man muss das Wort nur oft genug sagen, dann passiert es auch, mehr muss man gar nicht tun. Menno. Ach doch: Man könnte hie und da Schilder mit der Aufschrift »Third Place« aufstellen. Damit die Leute bescheid wissen, wo sie sich gefälligst gerne aufzuhalten haben. Also wirklich, wer es dann nicht begreift, dem ist dann auch nicht mehr zu helfen.

Ach ja: Ich lasse mich da gerne widerlegen. Weil es um die Sache geht. Wir werden sehen.

Das ganze ist letztlich der Versuch, die Beliebtheit und den Erfolg beliebter und erfolgreicher Städte nachzuahmen. Das versucht man bei vielen Themen. Und funktioniert es? Es gibt beispielsweise zahllose »Social Media Experten«, die die tollsten Erkenntnisse haben. Aber am Ende lautet das Erfolgsrezept: Sei Kim Kardashian. Oder Elon Musk.

Wie es wohl ausgehen würde, wenn Politiker, Stadtplaner und Consultingfirmen in irgendeiner Stadt den Erfolg der Kulturgemeinschaft Dreiecksplatz nachzuahmen versuchten? Ob das funktionieren kann?

Nun soll das Jugendparlament beraten. Du lieber Gott: »Wir wollen ›Hans im Glück‹« … und dann?

FOTO: PIXABAY, MONTAGE: CHRISTIAN SCHRÖTER

Systemgastronomie?

Die CDU-Fraktion, genauer gesagt die Junge Union, will mehr Systemgastronomen in die Gütersloh Innenstadt holen und hat einen Antrag gestellt, nach dem die Stadt solche Betriebe aktiv anwerben soll. Der Antrag wurde an den Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing gerichtet.

Vielleicht wird es Zeit, gedanklich auf einer neuen Ebene an das Problem heranzugehen? Bisher wird das Thema immer unter dem Gesichtspunkt des Marketings betrachtet. Dabei ist die sogenannte AIDA-Formel essenziell: Attention, Interest, Desire, Action. Und diese Formel funktioniert, aber eben leider nicht nachhaltig. Sie funktioniert genau so, wie erwähnt: Konkret wird die Aufmerksamkeit durch das »Ereignis« erweckt (nehmen wir den »Gütersloher Frühling«). Das Interesse wird durch den Inhalt der Veranstaltung geweckt, das Verlangen ebenso durch den Inhalt und das Phänomen der »Fear of missing out« (der Angst, etwas zu verpassen, nicht dabei zu sein). Und die Aktion ist dann eben, hinzugehen.

Eine dauerhafte, ständige Aufmerksamkeit ist schwierig zu erreichen. Sie könnte dadurch erreicht werden, dass ständig etwas los ist, sodass die Innenstadt als ständiges »Ereignis« empfunden wird. Das wäre jedoch ein logischer Zirkelschluss und ein sich selbst erhaltendes und sich selbst verstärkendes Phänomen. Mithin eine Resonanz. So funktionieren die Social-Media-Algorithmen und »Influencer« oder die sogenannten »It-Girls« – sie sind bekannt, weil sie bekannt sind, und sie sind dafür bekannt, dass sie bekannt sind. Das gleiche gilt für ihre Beliebtheit. Man muss das ganze nur erstmal ans Laufen bekommen. Man könnte auch bei einem ständigen Interesse oder einem ständigen Verlangen ansetzen, weil eben ständige Events nicht umsetzbar sind und sich das dann auch abnutzen würde. Auf anderen Wegen ständig für Interesse und Verlangen zu sorgen, dürfte schwierig sein. Zumal eben ein Trend zur Austauschbarkeit und Beliebigkeit festzustellen ist.

Eine andere mögliche Betrachtungsweise wäre eine psychologische. Aus Sicht der positiven Psychologie und des Buddhismus ist Glück, der sein zu wollen, der man ist. Die Gütersloher Innenstadt ist also unglücklich, weil sie nicht die sein will, die sie ist. Und mit Unglück will man nichts zu tun haben. Die breite Masse hat kein permanentes Helfersyndrom und ist empathielos, es sei denn, es ginge um Einzelschicksale. Deshalb werben Spendenaktionen beispielsweise mit einzelnen, sichtlich hungernden Kindern, deshalb werden einzelne Ladenschließungen beklagt. Eine Innenstadt an sich wird hingegen als amorphe Masse von Schicksalen wahrgenommen, im Sinne von Stalins Diktum als Statistik.

Es wäre also ein möglicher Ansatz, die Innenstadt dazu zu bringen, die sein zu wollen, die sie ist, sodass sie glücklich ist. Und das mögen die Leute. Man muss die Leute dazu bringen, die Innenstadt zu lieben. Einen ähnlichen Ansatz hatte der Grafik-Designer Michael Kuhne vor einigen Jahren für den Weihnachtsmarkt vorgeschlagen: Nehmen wir ihn doch, wie er ist … als vermeintlich reinen »Sauf- und Fressmarkt« – soll er sein, was er ist, denn offenbar ist es ja das, was die Leute wollen. Und nicht umsonst werben ja große Marken teilweise auch auf einer rein emotionalen Ebene (»Ich liebe es« (McDonald's), »Can't beat the feeling« (Coca Cola)). Noam Chomsky beschreibt diese Manipulationsstrategie, die eben die Rationalität unterdrückt (die aber ohnehin nicht stattfindet), Schopenhauer bezeichnet das als »Kunstgriff« der Eristik, wobei er von einer »Eristischen Dialektik« spricht. Arbeiten wir mit dem Verlangen (»Desire«). Rationale Argumente funktionieren – wie beschrieben – eben nicht, denn der Mensch ist irrational. Dieses Vorgehen würde auch die ständige Dissonanz auflösen. Gütersloh, das beste Kaff im Kosmos.

Und wenn Gütersloh erst einmal die Stadt sein will, die sie ist, dann nennt man das in der Psychologie Akzeptanz beziehungsweise Integration. Und dann kommt sie mit Elisabeth Kübler-Ross gesagt ins Handeln. Dann hat sie die Energie dazu, die sonst durch die ständige Dissonanz verlorengeht.

Im Grunde genommen läuft es auf das Personenmarketing nach Stephan Gebhardt-Seele hinaus. Eine Marke lässt sich nur mit erheblichem Aufwand etablieren und wird dennoch und immer wieder hinterfragt, sie kann auch von heute auf morgen verschwinden. Eine Person hingegen wird prinzipiell in ihrer Existenz nicht hinterfragt, sie verschwindet auch nicht einfach so. Und Marketing ist kein Wettbewerb, sondern Krieg. Es gibt keinen zweiten oder dritten Sieger. Entweder Gütersloh gewinnt und man geht hin oder nicht. Nicht im Sinne eines Kampfes mit irgendeiner Konkurrenzstadt, sondern im Kampf um das, was die Leute tun wollen – in die Innenstadt zu gehen oder lieber zu Hause zu bleiben.

Deshalb stellt Gebhardt-Seele auch auf Clausewitz' Standardwerk »Vom Kriege« ab. Einen Krieg gewinnt die zahlenmäßig überlegene Armee –nicht die mit der besten Ausrüstung oder der raffiniertesten Strategie. Und ist es keine generelle zahlenmäßige Überlegenheit, so kann es eine Überlegenheit in einer bestimmten Situation sein, bei einer bestimmten Aktion, so arbeiten Partisanen und Guerilleros, so funktioniert Guerillamarketing. Soll heißen: Gütersloh ist nicht die größte und urbanste Großstadt in der am meisten los ist. Aber in einem bestimmten Moment kann Gütersloh die meisten Argumente haben, um im Krieg um die Aufmerksamkeit zu siegen. Schaffen wir gemeinsam immer wieder diese Momente. Betreiben wir kein Kirchturmdenken, sondern Kirchturmhandeln. Think globally, act locally. Versuchen wir nicht das Gegenteil. Es funktioniert nicht. Schlechterdings bei internationalen Großkonzernen. Aber die sind nicht unser Freund. Die GTM könnte mal eine SoC-Erhebung machen.

Eine psychologische, metaphorische Betrachtung

Die Definition von Glück ist eine recht abstrakte Betrachtung aus psychologischer Sicht. Machen wir es konkreter und stellen uns vor, Gütersloh wäre eine Frau, der man ständig sagt: »Du bist nicht attraktiv, mit Dir ist nichts los, vor Deiner Haustür kann man nirgends parken«. Das heißt in Wirklichkeit: Man mag sie nicht, schon gar nicht liebt man sie. Sie kann sich nun schminken, wie sie will (»Attraktivität der Innenstadt«) – es hilft doch nichts. Sie kann eine Party veranstalten (Veranstaltungen), da kommt man vorbei – es hilft doch nichts. Und wenn sie eine Party veranstaltet, ist das Parken plötzlich kein Thema mehr, dann ist man bereit, ein paar Schritte zu gehen. Aber die Party ist halt am nächsten Tag vorbei.

Würde man sie umgekehrt mögen oder gar lieben, würde man dann solche pseudorationalen Gegenargumente vorbringen? Nein, man würde überhaupt nicht argumentieren. Würde man eine Umfrage veranstalten? Checklisten machen? Besucherzählungen? Analysen? Würde man bei Menschen, die man mag, so etwas machen? Niemals. So etwas macht man bei Menschen, die man nicht mag. Genau das. Das sind aber lediglich Rationalisierungen, um sich selbst zu rechtfertigen, wenn man dann nicht lebt und leben lässt, sondern hasst. Im Grunde genommen hasst man sich selbst.

Würde es etwa funktionieren, wenn sie nun sagen würde: Sieh her, ich habe mich geschminkt! Und morgen mache ich eine Party, ich habe sogar für Parkplätze gesorgt. Nun möge mich gefälligst! So etwas funktioniert vielleicht bei Instagram. Aber auch nur vermeintlich. Oberflächlich. Angeblich. So bekommt man »Follower«, die einem Likes geben. Umzug hat mir keiner geholfen« … und »Beliebt zu sein bei Instagram ist so, wie reich zu sein bei Monopoly«. Und man stelle sich »wahre Liebe« in gewissen Kreisen vor: »Alter! Isch lieb' dem total! Der hat krass AMG, Rolex und Sixpack!« … will das Gütersloh? Eher nicht.

Wobei das ganze natürlich sehr komplex ist, es ist auch von Wechselseitigkeit geprägt. Man könnte fast sagen, Gütersloh bräuchte eine Paartherapie. Manche Gütersloher mögen Gütersloh nicht und Gütersloh mag manche Gütersloher nicht. Man könnte womöglich ein ganze Buch darüber schreiben, und solche Bücher mag es geben. Aber stimmt das, was darin steht? Und dann gibt es beispielsweise auch das folgende Problem: Viele, sogar bekannte Philosophen wie Adorno, glauben, Philosophie sei ein Handwerk. Sie irren sich. Das ist das gleiche wie mit Kunsthandwerk und Kunst.

Viele Gütersloher mögen Gütersloh, so ist es ja nun auch nicht. Das sind dann die, die auch die positiven Seiten erkennen und benennen. Die negativen Seiten sind ihnen egal. Man kann hie und da schön draußen sitzen, hie und da ist mal was los, wir haben einen schönen Stadtpark samt Botanischem Garten, das ließe sich fortsetzen. Allerdings machen Beziehungen Komplimente, Komplimente machen noch lange keine Beziehungen. Und wir haben tolle Angebote, tolle Läden, tolle Plätze, das ist alles da.

Man denke beispielsweise mal an Herbert Grönemeyers Hit »Bochum«. Im Text wird genau das gesagt, was hier dargelegt wird: »Du bist keine Schönheit, vor Arbeit ganz grau … Du liebst dich ohne Schminke … Leider total verbaut … Aber grade das macht dich aus« … »Du bist einfach zu bescheiden« … »Du bist keine Weltstadt auf deiner Königsallee … Finden keine Modenschaun statt … Hier, wo das Herz noch zählt (nicht das große Geld)« … und dann: »Bochum, ich komm aus dir« und »Bochum, ich häng an dir … Oh, Glück auf, Bochum«. Im Grunde genommen ist das Lied »Bochum« essenzielles Stadtmarketing. Und was sagt man denn in der Fremde über Gütersloh? Miele und Bertelsmann. Das sind die Stichworte. Man kann freilich niemanden dazu zwingen, jemanden zu mögen. Aber wer glücklich ist, in dem Sinne, dass er der sein will, der er ist, der strahlt das auch aus, in der Psychologie nennt man das »Übertragung«, salopp gesagt findet eine Resonanz statt.

Der Gedanke ist der: Gütersloh will mehr sein, anders sein, als es ist. Das führt zu Dissonanz. Damit will man nichts zu tun haben. Ein Fünfjähriger würde sagen: »Die Gütersloher finden Gütersloh scheiße, weil Gütersloh sich selbst nicht mag … und mit so einem will niemand spielen. Gütersloh soll lieb sein! Und auch mal lachen und mit mir spielen. Nicht immer nur rumnörgeln, schmollen, schimpfen, alleine in der Ecke stehen und mein Spielzeug wegschmeißen« … das würde er sagen, wenn er Gütersloh nicht mag. Wenn er Gütersloh mögen würde, würde er gar nichts sagen, sondern mit ihm spielen. So einfach ist das. Und wenn Gütersloh in mögen würde, würde eben beide miteinander spielen. Wobei ja schon mit Akzeptanz viel getan wäre.

Area61 – ein origineller Name

Die Sache mit der »area61« ist auch so eine Sache. Eigentlich gut, aber schon sehr hoch aufgehängt. Das ist eben wieder eine von Chomskys Strategien: Ablenkung vom Eigentlichen. Im Sinne von Marx und Lenin: Die Verwirrung des Denkens. Im Sinne von Postman und Huxley und sämtlichen Geheimdiensten dieser Welt die Desinformation durch Nicht-Information. Pseudo-Bürgerbeteiligung. Man darf und muss eine Meinung haben, und zwar die, dass das ganze eine gute Sache ist. Man nennt so etwas moralische Erpressung. Und was passiert mit diesen ganzen Meinungen? Man macht sie wiederum zu Nachrichten. Wie man sieht. Das Eigentliche ist doch an dieser Stelle die Brücke, die es zerlegt hat. Was ist denn damit? Man schaue sich die »Online-Pinwand« an: Überwiegend will da wer einen Skaterpark. Wir haben doch so etwas. Das wird dort nicht passieren, weil es zu teuer ist. Und wozu brauchen wir denn nun wieder ein Berliner Planungsbüro dafür?

Die »Bild«

Warum heißt die »Bild« so? Weil, so Gavriel Salomon: Bilder muss man erkennen, Wörter muss man verstehen.

Er hat auch das AIME-Modell entwickelt, wonach grob gesagt Medien verschiedene Eigenschaften haben: So gibt es den Aspekt, welcher Aufwand nötig ist, um ein Medium wahrzunehmen und damit umzugehen. Und den Aspekt, dass man dessen Inhalte leichter wahrnimmt oder überhaupt erst zur Kenntnis nimmt, wenn man sich im Umgang damit kompetent fühlt. Das Modell krankt aber daran, dass das Medium die Botschaft ist.

Am Beispiel von Instagram: Hier geht es um Bilder. Diese muss man eben nur erkennen. Während man Wörter verstehen muss. Der mentale Aufwand ist hier also gering, also fühlt man sich hier konkret sehr kompetent im Umgang mit Instagram. Das Teuflische dabei ist jedoch: Das Medium ist die Botschaft. Mit Bildern lassen sich, salopp gesagt, keine philosophischen Diskurse führen. Mit Instagram lassen sich keine substantiierten Botschaften vermitteln. Dort findet kein Diskurs statt. Er findet dort tatsächlich nicht statt.

Nachgedanken

Je mehr ich darüber nachdenke, umso verächtlicher finde ich die Diskussion um die Systemgastronomie in der Innenstadt. Als ich vor Corona oft durch die Stadt gegangen bin, habe ich überall schöne Lokale gesehen. Nur nicht am Berliner Platz. Geschenkt.

Wollt Ihr wirklich ein bescheuertes »Hans im Glück« am Berliner Platz? Das soll es richten? Wer von Euch war denn jemals in so einem Laden? Nur weil der Name toll klingt? Die kochen auch nur mit Wasser. Mit tiefgekühltem.

Am Dreiecksplatz gibt es ein nettes kleines Café mit Mittagstisch, ein nettes größeres Café mit Mittagstisch, ein Café, zwei Eisdielen. An der »Kneipenmeile« gibt es abends schöne Außengastronomie … am Kolbeplatz gibt es tolle Läden, in der Königstraße gibt es Pizza, in der Nähe des Kolbeplatzes gibt es Gütersloh berühmteste Pizza, allenthalben kann man vor Cafés und den vielgehassten Backshops draußen sitzen, es gibt Burgerläden, Sushi, überall Döner, in der Nähe des Alten Kirchplatzes gibt es Lokale, eigentlich sind sie überall. Um die Innenstadt herum sowieso. Und auch weiter weg. Wisst Ihr beispielsweise, wo Güterslohs größter Biergarten ist? Oder wo Güterslohs größte Außenmarkise ist? Oder wo regelmäßig Livemusik stattfindet? Wir haben nun auch Donuts, wieder Bubbletea und Frozen Yoghurt. Mal schauen, wie lange. Und wir haben auch Subway und McDonald's. Ich müsste in Ruhe nachdenken, um alle Lokale aufzuzählen, wahrscheinlich würde ich viele vergessen. Belebt denn nun beispielsweise McDonald's den ZOB? Oder belebt nicht vielmehr der ZOB McDonald's? McDonald's ist so groß und so bedeutend, daran kommt man nicht vorbei. Und Gabi Conert schafft den Spagat zwischen einem Weltkonzern und einer lokalen Gastronomin. Nur wenige haben sich so sehr für Gütersloh engagiert wie sie. Was ist nur los mit Euch? Es gibt alles, was es braucht. Geht doch hin! Oder hasst Ihr Gütersloh und die Gütersloher? Wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Gründe.

Dieser Leserbrief erreichte mich übrigens neulich (für den Leserbrief gilt: sic!)

SgH. Schröter, ich halte Clemens Tönnies für einen grundsoliden und sehr erfolgreichen Unternehmen, der für uns Kreis-GT-Bewohner und alle Menschen sehr positives leistet.

Da fand ich die ganze Seite der NW, die ich ansonsten als Weltklimarettungs- und Gutmenschen-Postille nur mit Widerwillen lese, zu diesem schlimmen Brüggerjürgen als sehr informativ und hilfreich und stieß auch auf Ihren Namen.

Schade, ich würde mir gern den täglichen NW-Leseärger ersparen, die ich nur wegen der Lokalnachrichten abonniert habe. Aber ich habe Ihr Gütsel jetzt von der Alternativ-Liste gestrichen.

Retten Sie weiterhin mit Greta hüpfend das Weltklima, holen ganz Afrika und die Moslems nach Gütersloh, vermiesen uns ein lekkeres Schnitzel und beschaffen eifrig Voltaik-Abzock-Anlagen um uns Stromverbraucher noch weiter abzuzocken. Die Narren von Klimarat und -Tisch wird es freuen, allen voran die Brehms und der Voltaik-Kartoffelbauer.

MfG

H. Duepmann, Gütersloh

Verzweiflung

An KOMPOtherm® Haustüren des Verler Familienunternehmens Hartwig & Führer werden Einbrecher verzweifeln

Mehr als ein Drittel aller Einbrüche scheitert an aufmerksamen Nachbarn oder gut gesicherten Häusern und Wohnungen. Die hochwertigen KOMPOtherm® Aluminium-Haustüren des Verler Familienunternehmens Hartwig & Führer tragen schon am Hauseingang erheblich zur Sicherheitstechnik bei. Denn KOMPOtherm® ist nicht nur Partner der Initiative der Kriminalpolizei K-Einbruch, sondern ist auch zertifizierter Hersteller für Haustüren nach der DIN EN 1627. Alle Haustürprofilserien und Haustürfüllungen können als Sicherheitstüren nach den Kriterien der Sicherheitsklasse RC 2 (Resistance Class 2) ausgeführt werden. Und je nach System bietet KOMPOtherm® auch Haustüren mit zertifizierter Einbruchhemmung bis zur Sicherheitsklasse RC3 an. Exakt aufeinander abgestimmte Einzelkomponenten wie die Ausstattung mit einer P4A-Sicherheitsverglasung, die spezielle Glasanbindung und die Schließtechnik sorgen dabei neben der robusten Bauweise und der hochwertigen Materialauswahl für das Höchstmaß an Einbruchschutz. Bei der Schließtechnik setzt KOMPOtherm® den Kaba expert Profilzylinder mit Wendeschlüsselsystem bereits in den Haustür-Standardvarianten ein. Mit der Verschlusssicherheitsklasse 6 und der Angriffswiderstandsklasse 2 erfüllt das Schließsystem höchste Ansprüche an Sicherheit. Die Kunden können für ihre Haustür auch andere Schließsysteme wählen – so zum Beispiel das Funk-Fingerscanner-System KOMPO-Scan, bei dem der eigene Fingerabdruck durch die sichere biometrische Erkennung als elektronischer Schlüssel fungiert. Auch die Doorbird Videotürstation bietet das Unternehmen an, welche die Besucherkommunikation von jedem beliebigen Standort aus per App erlaubt. Weitere Transponderlösungen, Keyless-Go-Varianten sowie Kameras und Bewegungsmelder runden das Spektrum ab. Mit diesen Ausstattungsangeboten setzt Hartwig & Führer seit mehr als 35 Jahren Maßstäbe wenn es um hochwertige und sichere Haustüren aus Aluminium geht – eine Kompetenz, die im deutschen und europäischen Markt äußerst gefragt ist. Denn hinter der anerkannten Haustürkollektion stehen 300 Mitarbeiter, die planen, entwickeln, konstruieren, bauen und die Produkte ständig weiterentwickeln, damit KOMPOtherm® Haustüren bleiben was sie sind: anerkannte Spitzenprodukte. Für die Sicherheitstechnik können Bauherren und Modernisierer übrigens einen zinsgünstigen Kredit oder einen direkten finanziellen Zuschuss der KfW-Bank beantragen. Diese Förderung vergünstigt die Investition in die eigene Sicherheit.

FOTO: KOMPOTHERM

Höchste Sicherheit

KOMPOtherm

gehört bei KOMPOtherm® zum Standard

Es kann jeden treffen – **Aber nicht mit uns!**

alle 3,5 Minuten wird in Haushalte eingebrochen

Schützen Sie sich mit einer KOMPOtherm® Tür

KOMPOtherm® Messezentrum
900 qm Erlebnis-Ausstellung mit über 80 Haustüranlagen

Montag, Donnerstag, Freitag	10.00 – 19.00 Uhr
Samstag	9.00 – 14.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 17.00 Uhr (ohne Beratung, ohne Verkauf)

Dienstags und mittwochs Termin nach Vereinbarung

Industriestraße 24 • 33397 Rietberg • Tel. 0 52 44 / 97 59 60

Aluminium-Haustüren der Extraklasse

InSiTech
... mehr als Sicherheit
Ein Unternehmen der Nüßing-Gruppe

Funkalarmanlagen bieten Sicherheit!

Individuell und einfach installiert.

Geprüfte und zertifizierte Gefahrenmeldeanlagen bieten Ihnen die Sicherheit, die Sie brauchen. Individuell auf Ihre persönlichen Anforderungen abgestimmt und ohne großen Aufwand installiert.

Verschlüsseltes Funkprotokoll mit rollierender Codierung

Die InSiTech – ein Unternehmen der Nüßing-Gruppe ist der kompetente Partner für mechanische, mechatronische und elektronische Schließ- und Sicherheitstechnik. Von der Beratung, Planung und Konzeption, bis zur Montage, Installation und Programmierung betreuen wir bundesweit gewerbliche und private Systeme.

Elektronische und mechanische Schließsysteme
Videoüberwachung · Einbruchmeldetechnik
Flucht- und Rettungswegtechnik

Besuchen Sie unsere Website und die große Ausstellung in Verl – wir beraten Sie gerne.

InSiTech
Ein Unternehmen der Nüßing-Gruppe
Aluminiumstraße 1
33415 Verl
Fon 05246/708-300

Partner im Netzwerk Zuhause sicher – Einbruchschutz für Ihr Zuhause
Riegel vor! Sicher ist sicherer.
VdS

www.insitech.de

ANZEIGE: WHATSAPPS NEUE NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Whatsapp hat seine Nutzungsbedingungen geändert und von jedem Nutzer gefordert, diese zu bestätigen, da ansonsten der Dienst nicht mehr genutzt werden kann. Warum macht Whatsapp das und was bedeutet das für den Nutzer? Wenn man auf den Link zur Datenschutzrichtlinie klickt, findet man erstmal eine übersichtliche Seite mit sehr viel Informationen zu Whatsapp und den Daten die sie erheben und verarbeiten. Soweit so klar und gut. In der Mai-Ausgabe gab es den ersten Teil dieses Textes von Heiko Franke, der auch online auf der Gütsel-Website nachzulesen ist. Hier nun der abschließende, zweite Teil …

»Whatsapp arbeitet auch mit den anderen Facebook-Unternehmen zusammen und teilt Informationen mit diesen, damit sie uns dabei helfen können, unsere Dienste zu betreiben, bereitzustellen, zu verbessern, zu verstehen, anzupassen, zu unterstützen und zu vermarkten«, das heißt in letzter Konsequenz, dass es ein Profil über einen User gibt, in welchem alle Daten von Whatsapp und Facebook zusammengeführt gespeichert und mit anderen Unternehmen ausgetauscht werden. Man kann darüber streiten, welche Daten genau weitergegeben werden und welche nicht. Aber allein die Tatsache, dass ein privatrechtliches Unternehmen in dem Maße Daten sammelt und anbietet, sollte einem schon Sorgen machen.

Nur zum Vergleich: Wenn die Polizei Standortdaten haben möchte, braucht sie eine richterliche Verfügung und bekommt auch dann nur Daten eines eingegrenzten Zeitraumes. Was heißt das nun? Ein Nutzer muss sich hier entscheiden, will er sich weiterhin von einem Konzern vollständig überwachen lassen oder ist es jetzt nicht Zeit endlich einen Schlussstrich zu ziehen? Alternativen zu Whatsapp gibt es viele. Empfehlung: Signal (kostenlos und weit verbreitet). Nicht zu empfehlen ist der Dienst Telegram.

Laut Datenschutz dürfen Daten nur an die Personen weitergegeben werden, die zum Empfang hierzu berechtigt sind. Dritte dürfen nicht an entsprechende Inhalte gelangen. Um genau so etwas zu vermeiden haben wir unser Produkt FHD-Mail-Sicherheit eingeführt. Es hilft den Mailbenutzern dabei, E-Mails mit Empfängern verschlüsselt auszutauschen. Sichern Sie auch Ihre Kommunikation datenschutzkonform ab und sprechen Sie mit uns. Schon ab 3,50 Euro monatlich zuzüglich Mehrwertsteuer.

Fr@nke & Partner
FHD GmbH & Co. KG

Wagenfeldstraße 2
33332 Gütersloh
Telefon (05241) 47 01 30
E-Mail info@fhd.de
www.fhd.de

FOTO: FHD GMBH & CO. KG

30 Jahre
Elektro Hermjohannknecht

30 Jahre – Begeisterung
30 Jahre – Visionen
30 Jahre – Mit guten Ideen zum Ziel
30 Jahre – treue Kunden
30 Jahre – tolle Mitarbeiter
30 Jahre – Spaß!

Elektroinstallation
E-Mobilität
Glasfasertechnik
Funkbus
Lichttechnik/-planung
Haus- und Türkommunikation
Telekommunikation, ISDN
Antennen- und Satellitentechnik
E-Check
Netzwerk- und Datentechnik
Industrielle Steuertechnik
Elektroheizung/Warmwassergeräte
Photovoltaik
Alarm- und Sicherheitstechnik
Jalousiesteuerung
Stromverteilungsanlagen/Verteilerbau
Hausgeräte/Hausinstallation

ELEKTRO Hermjohannknecht
MIT GUTEN IDEEN ZUM ZIEL

Elektro Hermjohannknecht
Sundernstraße 189, 33335 Gütersloh
Telefon (05241) 701830
www.hermjohannknecht.de

Sparkasse

SPARKASSEN-KUNDIN GEWINNT VW GOLF MIT DER SPARLOTTERIE DER SPARKASSEN

Seit mehr als zehn Jahren hat Ursula Lukas schon Lose der Sparlotterie der Sparkassen. Jeden Monat kauft sie 22 Lose, die sowohl einen Beitrag zum regelmäßigen Sparen leisten, als auch zur Teilnahme an der Lotterie berechtigen. Bei der letzten Auslosung, einer Sonderauslosung, war sie eine der Glücklichen, die sich über den Gewinn eines VW Golf freuen. Das weiße Fahrzeug, das voll ausgestattet ist, nahm die Ursula Lukas vor einigen Tagen von ihrer Sparkassenberaterin Tanja Schürmann in Empfang. »Eine tolle Überraschung und ein tolles Präsent zum Frühlingsanfang«, freute sich Ursula Lukas. Das Foto zeigt die Gewinnerin Ursula Lukas mit ihrer Beraterin Tanja Schürmann vor der Sparkassen-Geschäftsstelle an der Neuenkirchener Straße. Die Sparkasse Gütersloh-Rietberg gehört zu den größten Kreditinstituten im Kreis Gütersloh. Sie stellt damit nicht nur einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der heimischen Region dar, sondern ist mit rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch ein großer Arbeitgeber: »Wir sind ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Daraus ergibt sich die Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit auf die Region sowie ein klarer Auftrag: Finanzdienstleistungen für alle Gruppen der Bevölkerung bereitzustellen und die kreditwirtschaftliche Versorgung des Mittelstandes, des Handwerks und der Kommunen zu sichern«, so die Sparkasse Gütersloh-Rietberg.

NEUER SPARKASSEN-VERWALTUNGSRAT NIMMT SEINE ARBEIT AUF

Verwaltungsratsvorsitzende Ina Laukötter mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Kay Klingsieck

FOTO: SPARKASSE GÜTERSLOH-RIETBERG

Der neue Verwaltungsrat, das oberste Gremium der Sparkasse Gütersloh-Rietberg, hat im Rahmen seiner konstituierenden Sitzung seine Tätigkeit aufgenommen. Neben der Vorsitzenden, Ina Laukötter, gehören ihm weitere Mitglieder des Rates der Stadt Gütersloh und der Stadt Rietberg, des Kreistages, sachkundige Bürger sowie sechs Mitarbeitervertreterinnen und -vertreter an. Die Legislaturperiode beträgt fünf Jahre.

Ähnlich dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft überwacht der Verwaltungsrat die Geschäftstätigkeit der Sparkasse und berät den Vorstand. Das Aufgabenspektrum dieses Sparkassenorgans umfasst festgelegte Angelegenheiten, die von der Wahl von Vorstandsmitgliedern, deren Entlastung, den Jahresabschluss bis hin zur Entscheidung über Neu- und Umbauten von Sparkassengebäuden reichen. In der Regel tritt der Verwaltungsrat viermal im Jahr zusammen.

Sparkasse Gütersloh-Rietberg richtet ersten eSport-Cup aus

Am 13. ist startet die Sparkasse mit ihrem ersten »eSport-Cup« durchgestartet. Zum Mitmachen waren junge Kundinnen und Kunden ab 16 Jahren eingeladen. Anmeldungen werden gerne entgegengenommen. Das Turnier fand online statt und die Hobbyspielerinnen und -spieler messen sich an ihrer Playstation, passend zur bevorstehenden Fußball-Europameisterschaft, in »FIFA 21«. Die Veranstaltung wurde live auf Twitch übertragen und von professionellen Fifa-Kommentatoren begleitet. So lohnt sich auch das Zuschauen. Die Sparkasse lobte Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro aus, wobei natürlich der Spaß und der Wettbewerb im Vordergrund stehen. Weitere Informationen stehen über www.spk-gt-rb.de zur Verfügung.

Kreativität wird bei der Sparkasse gefördert.

Die »Ideenbörse« ist seit vielen Jahren als Plattform für Anregungen und Verbesserungen in der Sparkasse etabliert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hier die Möglichkeit sich aktiv mit Vorschlägen und Ideen für das Unternehmen zu beteiligen. Sei es, Tätigkeiten effizienter zu gestalten, Prozesse effektiver zu machen oder auch kreative Anregungen – es werden keine Grenzen gesetzt. »Die Vielfalt macht es aus«, so Kay Klingsieck, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, »In den vergangenen Jahren gab es kleine oder auch größere Ideen, die wir gerne umgesetzt haben. Wir freuen uns, wenn die Kolleginnen und Kollegen sich mit ihrer Sparkasse so identifizieren und sich auch auf diese Weise einbringen«.

Außer der Möglichkeit, für die eingereichte Idee bei der Umsetzung eine Prämie zu erhalten, erfolgt für alle Ideengeberinnen und Ideengeber jährlich eine Verlosung, bei der es Preise zu gewinnen gibt. »Wir bedanken uns so für das Engagement«, so Kay Klingsieck.

ANZEIGE GTOGETHER: WERNER RÜTING

FOTO: KATRIN BILLER

Beim Steuerberater Werner Rüting in Gütersloh wird alles im digitalen Format bearbeitet. Entweder übergibt der Mandant alles digital in einer E-Mail oder über die DATEV-Plattform »Unternehmen Online« oder die Kanzlei Rüting nimmt die Papierbelege an und scannt sie ein.

Das hat viele Vorteile für alle: Die Belege müssen nicht mehr in Papierform aufbewahrt werden. Die Belege werden direkt in der Finanzbuchhaltung an den Buchungssatz angeheftet, so wird viel Zeit für die Suche von Belegen in Papierform oder die Suche nach der Verbuchung von Geschäftsvorfällen eingespart und auch bei den Arbeiten für den Jahresabschluss liegt alles vor und letztendlich kann in einer Betriebsprüfung viel Zeit eingespart werden weil der Betriebsprüfer durch die Übergabe der digitalen Unterlagen keine Belege in Papier mehr benötigt.

Das Ziel ist: Es wird in dem ganzen Geschäftsvorfall von der Rechnungsschreibung bis zur Bezahlung kein Papier mehr erzeugt. Und wenn der Rechnungseingang noch in Papierform eingeht wird der Beleg gescannt und die gesamte Folgeverarbeitung verläuft digital.

Werner Rüting – Jahrgang 1955, verheiratet, zwei Kinder – gründete die Kanzlei mit Ablegung der Prüfung zum Steuerbevollmächtigten vor der Oberfinanzdirektion Münster im September 1982. Beste Grundlage hierfür waren zwei abgeschlossene Berufsausbildungen, zum einen bei der Sparkasse Gütersloh, zum anderen bei der Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen.

Auf der übersichtlichen Website werden die Kanzlei und die Leistungen präsentiert. Außerdem gibt es aktuelle Mandanteninfos und zahlreiche Informationen.

Der KFZ-Meisterbetrieb für Ihr Auto!

KFZ-Unfallschäden zum Festpreis
KFZ-Reparaturen aller Art
Klimaanlagen-Service
Inspektionen / TÜV / AU
Bosch-Motordiagnose
Autogas-Umrüstungen
Lack- und Dellendoktor

Alles rund ums Auto
ALTUNTAS®

Verler Straße 190 • 33332 Gütersloh • Telefon 29099 • www.autoaltuntas.de

ICH TANZE

seit 100 Jahren
live and swinging

Tanzen lernen und erleben
für jedes Alter
jeden Tag
jederzeit

- Gesellschaftstanz
- Jugendkurse
- Hip Hop
- Zumba
- Kindertanzen
- Seniorenkurse
- Fitnesskurse
- VITA Dance

Tanzschulen bei
Stüwe & Weissenberg

Kirchstraße 22
33330 Gütersloh
05241.1815
info@ich-tanze.de

Breite Straße 47
33602 Bielefeld
0521. 170304
info@ich-tanze.de

Besichtigung

KFD Sankt Bruder Konrad – Besichtigung Brauerei Strate, Detmold

Freitag, 25. Juni, 14 Uhr

Radtour

Kleintierzüchterverein – Radtour ab Spexarder Bauernhaus

Sonntag, 27. Juni

Ordenschießen

Schützenbruderschaft – Ordenschießen, Schießstand Neuenkirchener Straße

Sonntag, 11. Juli, 10 Uhr

Terminkalender

Die Termine stehen unter spexard.de auch immer aktuell im Internet …

Terminkalender 2021

Eigentlich ist in Spexard immer was los. Aber aufgrund der Corona-Pandemie sind natürlich auch hier viele Termine ausgefallen. Dennoch stecken die Spexarder Vereine den Kopf nicht in den Sand und planen für das Jahr 2021 wieder einiges. Der Heimatverein Spexard gibt wieder den beliebten Veranstaltungskalender im Ziehharmonika-Format mit allen Adressen und Terminen heraus. Das Titelblatt des neuen Kalenders zeigt aktuelle Bilder von Heiligenhäuschen, Bildstöcken und Wegekreuzen, die in Spexard in großer Zahl vorhanden sind. Erläuterungen dazu findet man dazu im Internet auf www.spexard.de/termine. Fast 90 verschiedene Termine von öffentlichem Interesse sind auf dem Faltblatt zusammengefasst, dass bis Ende Dezember in Spexard und den angrenzenden Siedlungen durch die Vereine verteilt wird.

Spexarder Bauernhaus

Das Spexarder Bauernhaus stammt mit seinem ältesten Gebäudeteil aus dem Jahre 1536. Die Errichtung der Stallungen wird auf 1572 datiert. Es stand ursprünglich an der Helmholtzstraße ganz in der Nähe der Autobahn A2. Mit den Arbeiten zur Umsetzung des Gebäudes an die Lukasstraße wurde 1993 begonnen. Im Januar 1995 wurde es von den Spexarder Vereinen und der Bevölkerung feierlich eingeweiht. Das Haus steht heute allen Vereinen und Gruppen für Veranstaltungen zur Verfügung. Es ist im Eigentum der Stadt Gütersloh. Träger des Spexarder Bauernhauses und damit Verwalter ist der Heimatverein Spexard.

Geschichte

Ein eigenwilliges Gebilde war die ehemalige Gemeinde Spexard. Bis zu acht Kilometer lang, aber an der schmalsten Stelle am Hüttenbrink kaum 500 Meter breit. Zum alten Amt Reckenberg gehörend war Spexard – wie auch Avenwedde und Kattenstroth – Teil der Exklave, die seinerzeit zum Bistum Osnabrück gehörte. Franz Spexard hat anlässlich der 900-Jahr-Feier (1988) über die Entstehung der Spexarder Grenzen geschrieben.

SPEXARD

Digitale Wanderung

Der Heimatverein Spexard lädt unter dem Hashtag #spexardwandert zu zwei digitalen Geschichtswanderungen durch den Ortsteil ein. Die historischen Wanderungen gehören seit fast zwei Jahrzehnten zum festen Jahresprogramm des Heimatvereins. Wegen der Corona-Pandemie musste die für 2020 geplante Auflage ausfallen. In diesem Jahr möchte der Heimatverein auf eine Wanderung nicht verzichten und bietet für Wanderfreunde und Geschichtsinteressierte zwei spannende Wanderrouten an. Start und Ende der Wanderungen »Spexards Grenze zu Sundern« und »Sagenhaftes Spexard« ist das Spexarder Bauernhaus an der Lukasstraße auf dem Festplatz. Neben den Wanderschuhen und Proviant wird ein Smartphone benötigt. Mit einem QR-Code können seit dem 3. Juni am Bauernhaus die Wanderungen auf das Smartphone geladen werden. Unterwegs stehen an markanten Punkten weitere QR-Codes bereit …

Bereiten unter dem Motto #spexardwandert zwei Routen durch die Bauerschaft an: Theresa Feldhans (Erste Vorsitzende, rechts) und Simon Hecker vom Heimatverein Spexard

FOTO: MARKUS SCHUMACHER

Übergabe des ersten Gütersloher Heimatpreises: Moritz Toppmöller und Maik Hollenhorst von der Schützenbruderschaft St. Hubertus Spexard, Bürgermeister Norbert Morkes, Lena Jeckel und Michael Deppe von der Stadt Gütersloh, sowie Heinrich Schröder und Hans-Walter Schomann vom Dorf- und Heimatverein Isselhorst

SPEXARD

Gütersloher Heimatpreis

Mit dem Heimatpreis 2020 der Stadt Gütersloh wurden jetzt der Dorf- und Heimatverein Isselhorst (Erster Platz) und die Schützenbruderschaft St. Hubertus Spexard (Zweiter Platz) für ihr herausragendes Engagement für die Ortsteile bei einer kleinen Preisverleihung unter Corona-Bedingungen gewürdigt. Die Auszeichnung wurde 2020 erstmals von der Stadt Gütersloh ausgeschrieben. »Die Vereine in den Gütersloher Ortsteilen machen eine ganz wichtige Arbeit«, betonte Bürgermeister Norbert Morkes bei der Preisübergabe. »Ihre Arbeit kann nicht genügend wertgeschätzt werden.« Beide Vereinen wurden mit der Auszeichnung für ihr lokales Engagement im Ortsteil und die Umsetzung nachahmenswerter Projekte im Bereich Heimat ausgezeichnet. Für den ersten Platz erhält der Dorf- und Heimatverein Isselhorst 3.000 Euro, als zweiter Preisträger erhalten die Spexarder Schützen 2.000 Euro. Lena Jeckel, Leiterin des städtischen Fachbereichs Kultur, legte den Vereinen außerdem ans Herz, sich mit Anliegen für künftige neue Projekte an die Stadtverwaltung zu wenden, um Hilfe oder Kontaktmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen … mehr dazu unter www.gütsel.de …

SPEXARD

Wanderzeit verlängert

Der Heimatverein Spexard lädt seit Anfang Juni unter #spexardwandert zu zwei digitalen Geschichtswanderungen durch den Ortsteil ein. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der großen Nachfrage hat sich der Vorstand entschlossen, die Wanderzeit über den 30. Juni hinaus zu verlängern. Auf Wanderfreunde und Geschichtsinteressierte warten zwei spannende Wanderrouten. Start und Ende der Wanderungen »Spexards Grenze zu Sundern« und »Sagenhaftes Spexard« ist das Spexarder Bauernhaus an der Lukasstraße auf dem Festplatz. Mit einem QR-Code können am Bauernhaus die Wanderungen auf das Smartphone geladen werden. Unterwegs stehen an markanten Punkten weitere QR-Codes bereit und der Wanderer kann sich geschichtliche Informationen direkt auf seinem Telefon anzeigen lassen. Die Wanderung »Sagenhaftes Spexard« ist 10,5 Kilometer lang und macht die Geschichte einer alten Schule oder die der Mühle Meierfrankenfeld wieder lebendig. Die Wanderung an der Grenze zu Sundern ist 7,8 Kilometer lang und führt an den ehemaligen Landesgrenzen zu Rheda und Rietberg entlang. Die Wanderungen sind für Wanderfreunde aus Gütersloh und Spexard geeignet und solche, die es werden wollen. Mehr Informationen im Internet auf der informativen Website von Spexard unter www.spexard.de …

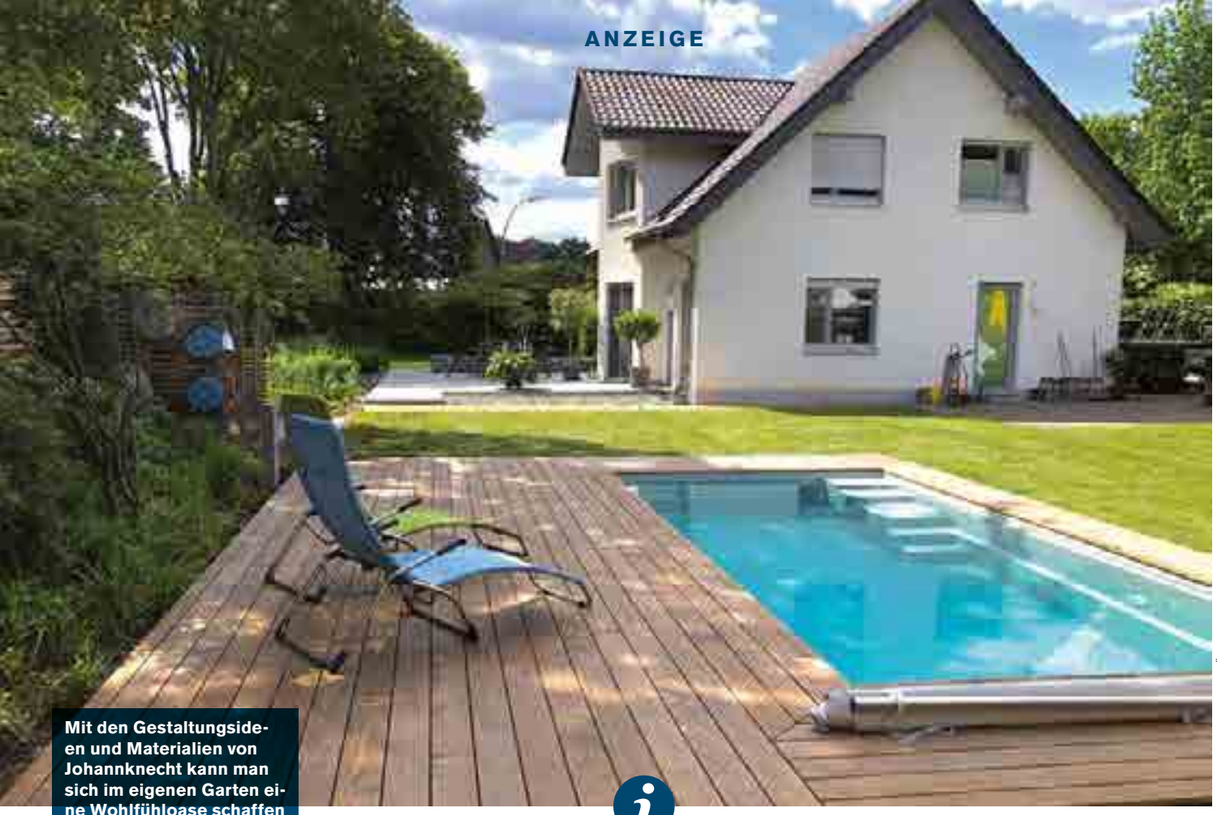
e-masters

GÜNTER PEVESTORF ELEKTROTECHNIK GMBH

- Antennentechnik und SAT-Anlagen
- Elektrotechnik und Haustechnik
- Netzwerk- und Datentechnik
- E-Check und Sicherheit
- Telekommunikation
- Smart Home

Ackerstraße 29, 33330 Gütersloh
Telefon (0 52 41) 1 39 68
Telefax (0 52 41) 1 36 25
E-Mail info@pevestorf.net
www.pevestorf.net

ANZEIGE



Mit den Gestaltungsideen und Materialien von Johannknecht kann man sich im eigenen Garten eine Wohlfühloase schaffen

FOTOS: GALABAU JAN HARTKÄMPER

Wohlfühloase im eigenen Garten

Johannknecht Baustoffe bietet im mehr als 800 Quadratmeter großen Mustergarten kreative Gestaltungsideen und Materialien – besonders hochwertige Keramikplatten liegen zurzeit voll im Trend

Die Firma Johannknecht Baustoffe in Spexard bietet nicht nur ein großes Sortiment an Baustoffen, sondern auch einen mehr als 800 Quadratmeter großen Mustergarten. Hier finden Gartenfreunde kreative Gestaltungsideen und hochwertige Materialien für ihren Garten. Für Besucherinnen und Besucher ist der Mustergarten ganzjährig und durchgehend geöffnet.

Die Firma Johannknecht bietet Gartenfreundinnen und Gartenfreunden eine große Auswahl an Natursteinen, Betonpflastern, Terrassenplatten, Betonplatten, Treppenstufen, Pflanzsteinen, Zierkies, Palisaden, Gabionen, Böschungselementen, Sichtschutzelementen aus Holz und Mauersystemen. Mit einem leistungsfähigen Fuhrpark, dem großen Lagervolumen und freundlichen, motivierten Mitarbeitern realisiert Johannknecht termingerechte Lieferungen bei Lagerartikeln. Gegen eine geringe Anlieferungspauschale wird bestelltes Material auf Wunsch mit Kranentladung geliefert. Gerne ruft der Mitarbeiter auch vor der Abfahrt an, damit die Kundinnen und Kunden ihre Zeit flexibler planen können.

Neben den Gartenartikeln bieten die Baustoff-Experten ein umfassendes Sortiment an Werkzeugen, Baumaterialien und Eisenwaren, das das breite Leistungsspektrum ergänzt, damit sich die Kunden perfekt ausgestattet gleich an die Arbeit machen können. Hierzu zählen neben Richt- und Messwerkzeugen auch Maurer- und Handwerkzeug, Befestigungstechnik, Flutlichtstrahler und sonstige Materialien wie beispielsweise Bauchemie und ökologische Baustoffe. Das freundliche und kompetente Team berät die Kunden gerne!

Die Firma Johannknecht blickt bereits auf über 70 Jahre Qualität und Expertise, aber besonders auch langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen zurück. Heute versteht sich Johannknecht als unabhängiges mittelständisches Unternehmen, das mit hervorragenden Dienstleistungen Kundenwünsche erfüllt. Was das Unternehmen unverwechselbar macht, sind die besonderen Menschen, die mit vollem Einsatz für den Kunden im Unternehmen arbeiten. Die Werte lebt jeder einzelne von ihnen: »Beherzt, kompetent und persönlich sind wir alle echt Johannknecht«.

Johannknecht
Die Baustoff-Experten

Johannknecht GmbH, Bruder-Konrad-Straße 186–188, 33334 Gütersloh, Telefon (05241) 50519-0, Telefax (05241) 50519-11, montags bis freitags 7 bis 17.30 Uhr, samstags 7 bis 12 Uhr, www.johannknecht-baustoffe.de

Eine wunderschöne Sitzecke zum Relaxen

EIS-CAFÉ TERMINIO

Eis-Café Terminio
Carl-Bertelsmann-Straße 34, 33332 Gütersloh
Telefon (05241) 121 13
täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet

Bei uns finden Sie qualitativ hochwertige Marken-Möbel zu Outlet-Preisen. In unserem Ladengeschäft in Gütersloh können Sie unsere ganze Produktvielfalt hautnah erleben. Ob Tische jeglicher Art, Wohnzimmer- oder Esszimmereinrichtung – bei uns finden Sie die passende Einrichtung für Ihr Zuhause! Wir bieten ausschließlich Ausstellungs-, Messe- und Auslaufware an!

cc-moebeloutlet
Markenmöbel zu Outlet Preisen

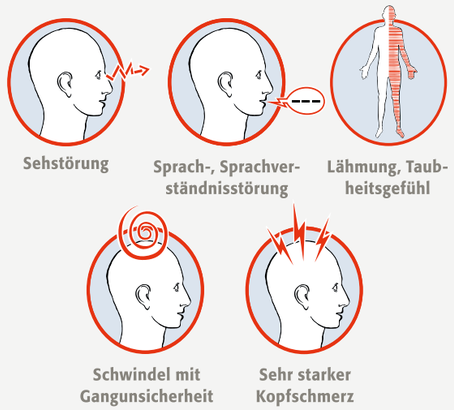
CC-Möbeloutlet
Alsenstraße 46, 33330 Gütersloh
Telefon (0176) 81333049, E-Mail info@cc-moebeloutlet.de
cc-moebeloutlet.de

Öffnungszeiten: mittwochs 15–18 Uhr, freitags 15–18 Uhr
samstags 10–14 Uhr sowie nach Terminvereinbarung

STIFTUNG DEUTSCHE SCHLAGANFALL HILFE

JEDER SCHLAGANFALL IST EIN NOTFALL! 112!

Kennen Sie die Symptome eines Schlaganfalls?
Tritt eines dieser Symptome plötzlich auf, zögern Sie keine Minute und wählen Sie sofort den Notruf 112!



Helfen Sie uns, Leben zu retten
und Behinderungen zu vermeiden.
Mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: Sparkasse Gütersloh-Rietberg
IBAN: DE80 4785 0065 0000 0000 50
BIC: WELADED1GTL

Weitere Informationen:
Telefon: 05241 9770-0
schlaganfall-hilfe.de

ZOO & Co.

GUTSCHEIN

Bei Vorlage dieses Gutscheins an der Kasse erhalten Sie einmalig **vom 25.06. bis 31.07.2021**

10%* **AUF ALLES!**

* Dieser Gutschein ist nur einmal vom 25.06. bis 31.07.2021 bei ZOO & Co. Gütersloh, Brockhäger Straße 22, 33330 Gütersloh gültig. Nicht mit anderen Rabatten und Sonderangeboten kombinierbar. Gilt nicht für lebende Tiere und nicht auf Artikel, die einer gesetzlichen Preisbindung unterliegen. Die maximale Rabatthöhe beträgt 10 %.

ZOO & Co. Gütersloh
Zoofachmarkt Aumüller e.K. • Brockhäger Straße 22 • 33330 Gütersloh
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 09.00 – 19.00 Uhr • Sa: 09.00 – 18.00 Uhr
www.zooundco-aumueller.de

ANZEIGE

WIRUS® FENSTER

Zur Verstärkung in der WIRUS-Produktion sucht unser engagiertes und erfolgreiches Team:

handwerklich geschickte Kollegen (m/w/d)

Das bieten wir Ihnen:

- ☐ Ein sehr gutes Betriebsklima in einem gewachsenen Team, das Spaß an der gemeinsamen Arbeit hat
- ☐ Einen respektvollen Umgang miteinander auf Augenhöhe
- ☐ Eine moderne und offene Unternehmenskultur
- ☐ Eine intensive Einarbeitung
- ☐ Einen sicheren und langfristig ausgelegten Arbeitsplatz
- ☐ Ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit, Arbeitserleichterungen und Gesundheitsschutz
- ☐ Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit plus Entwicklungsmöglichkeiten
- ☐ Eine attraktive Vergütung plus Zusatzleistungen sowie die üblichen Sozialleistungen

Das werden Ihre Aufgaben sein:

- ☐ Fertigung von Fenstern, Hebeschiebetüren und Haustüren
- ☐ Zuschnitt und Fertigung der unterschiedlichen Elemente
- ☐ Montage von Zubehör (z.B. Rollladenkästen)
- ☐ Verglasung

Darauf legen wir Wert:

- ☐ Technisches Verständnis
- ☐ Flexibilität und Teamfähigkeit
- ☐ Bereitschaft zur Schichtarbeit (Früh- und Spätschicht)
- ☐ Selbstständiges Arbeiten und Erkennen von Prioritäten
- ☐ Zuverlässige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise

Interessiert?
Dann möchten wir Sie sehr gerne kennen lernen und freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Herrn Martin Lahme
E-Mail: m.lahme@wirus-fenster.de

Telefon: (02944) 983-221

WIRUS Fenster GmbH & Co. KG
Westenholzer Straße 98
33397 Rietberg-Mastholte

www.wirus-fenster.de

Made in Germany WIRUS Fenster GmbH & Co.KG

XXL – DIE IDEE, DIE UNS TRÄGT: 100% QUALITÄT UND 100% SERVICE.

Schöne Aussichten

Während sich in heutigen Krisenzeiten viele Menschen zunehmend Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, setzt man bei WIRUS deutliche Zeichen gegen den Trend.

Seit 42 Jahren fertigt WIRUS am Standort Rietberg-Mastholte mit aktuell 240 Mitarbeitern – davon 16 Auszubildende – Fenster und Haustüren aus Kunststoff und aus Aluminium, die ausschließlich über den Fachhandel vertrieben werden.
Die jährlich rund 125.000 Fenster und 10.000 Haustüren sind grundsätzlich Maßanfertigungen und werden mit extrem kurzen Lieferzeiten in ganz Deutschland sowie ins benachbarte Ausland verkauft.

„Wenn ein Produkt aus einer so erfolgreichen Region kommt – und das sind wir ja in Ostwestfalen-Lippe – liegt das nicht nur an Know-how und modernen Fertigungsanlagen, sondern immer auch an engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an einem Strang ziehen“

ist sich Martin Lahme, Prokurist und kaufmännischer Leiter bei WIRUS, sicher und ergänzt:

„Unser XXL-Anspruch steht auch für eine Unternehmenskultur, die von den Mitarbeitern gestaltet und gelebt wird. Deshalb setzen wir uns für eine zukunftsorientierte Personalpolitik ein, die zur Mitarbeiterzufriedenheit und somit zum Unternehmenserfolg beiträgt. Das bringt eine erfreulich geringe Mitarbeiterfluktuation und eine beneidenswert gesunde Altersstruktur im Unternehmen mit sich“.

Dieses nachhaltige Unternehmenskonzept auf der Grundlage von Mitarbeiterzufriedenheit, Markenqualität und Kundenservice sorgt bei WIRUS seit Jahrzehnten für gesundes Wachstum. Daher würde sich das erfolgreiche Mitarbeiterteam auch aktuell sehr über Verstärkung in der Produktion freuen.
Gesucht werden handwerklich geschickte Kolleginnen und Kollegen, die einen sicheren und langfristig angelegten Arbeitsplatz mit Entwicklungsmöglichkeiten anstreben.

„Kommen Sie herein und schauen Sie sich bei uns um“, lädt Martin Lahme alle interessierten Berwerber/-innen ein und betont, dass die Fertigungsanlagen bei WIRUS zu den modernsten in Europa zählen:

„Das optimiert Arbeitsprozesse, sichert die hohe Produktqualität zu marktgerechten Preisen und sorgt für ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.“

Nicht zuletzt erwartet die neuen Kolleginnen und Kollegen laut Martin Lahme ein ebenso faires wie sozialverträgliches Verhältnis von Leistung und Gegenleistung – sprich: der Umgang miteinander auf Augenhöhe. Eben: Schöne Aussichten für ein erfülltes Arbeitsleben in einem gewachsenen Team.

Industriekaufmann/Industriekauffrau

Industriekaufleute arbeiten in verschiedenen industriellen Wirtschaftszweigen, Branchen und Betrieben und Einsatzgebieten, zum Beispiel in den Bereichen der Material-, Produktions- und Absatzwirtschaft oder im Bereich Personal- und Rechnungswesen.

Die Aufgabenstellungen der Industriekaufleute erfordern heute in ihren Arbeitsfeldern ein geschäftsprozessorientiertes Handeln. Während der gesamten Ausbildung werden deshalb in Verbindung mit den Fachqualifikationen auch arbeitfeldübergreifende Qualifikationen vermittelt. Dazu gehören unter anderem Qualifikationen in der Anwendung von Informations- und Telekommunikationssystemen, Fremdsprachen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Innovation.

Leitbild ist nicht mehr der abwicklungsorientierte Sachbearbeiter in klassischen kaufmännischen Funktionsbereichen, sondern der kundenorientierte Sachbearbeiter, der team-, prozess- und projektorientiert unter Verwendung aktueller Informations-, Kommunikations- und Medientechniken an der Erstellung kundengerechter Problemlösungen arbeitet.

In Einsatzgebieten sollen über Fachaufgaben die bis dahin erworbenen Qualifikationen durch die selbstständige Verknüpfung von Teilprozessen vertieft und erweitert werden.

Das Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit der Industriekaufleute besteht aus: Verkaufen der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, Betreiben von Marketingaktivitäten von der Analyse der Marktpotenziale bis zum Kundenservice, Beraten und Betreuen der Kunden, Ermitteln des Bedarfs an Produkten und Dienstleistungen, Einkaufen von Materialien, Produktionsmitteln und Dienstleistungen und Disponieren für die Leistungserstellung oder den Vertrieb, Unterstützen des Prozesses der Auftragserledigung, zum Beispiel in der Leistungserstellung und der Logistik, Bearbeiten von betriebswirtschaftlichen Themen in allen Funktionen des Betriebes (Finanzierung, Investitionen, Rentabilität, Kostenplanung, -analyse und -verfolgung und so weiter), Bearbeiten der Geschäftsvorgänge des Rechnungswesens, Auswerten von Kennzahlen und Statistiken für die Erfolgskontrolle und zur Steuerung betrieblicher Prozesse, Anwenden von Methoden und Instrumenten zur Personalbeschaffung und zur Personalauswahl, Planen des Personaleinsatzes und Bearbeiten von Aufgaben der Personalverwaltung, Planen und Organisieren der Arbeitsprozesse, Nutzen von fremdsprachlichen Unterlagen; Korrespondieren und Kommunizieren in typischen Situationen mit Kunden in einer Fremdsprache, Arbeiten im Team und in Projekten im Rahmen von Geschäftsprozessen unter Verwendung aktueller Informations-, Kommunikations- und Medientechniken, Fähigkeiten zur Kommunikation, Kooperation, Moderation, Präsentation, Problemlösung und Entscheidung.

Dauer der Ausbildung: drei Jahre

Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Kaufmännisches Interesse und Verantwortungsbewusstsein sind gefragt. Man benötigt Freude am Umgang mit Zahlen und Daten, Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick.

Digitales Livestudium bei der FOM

Für das berufsbegleitende Studium bietet die FOM-Hochschule jetzt maximale Flexibilität: Ab dem Wintersemester 2021 können Berufstätige und Auszubildende vier Bachelor-Studiengänge an der FOM komplett virtuell absolvieren – und gleichzeitig von Live-Vorlesungen profitieren. Infos unter www.fom-digital.de …

SIMONSWERK
BANDTECHNIK

Bewirb Dich jetzt für 2022

VOLLE BANDBREITE!
FÜR DEINE ZUKUNFT

Du hast Interesse an chemischen Prozessen und bist handwerklich geschickt? Als Verfahrensmechaniker (m/w/d) der Fachrichtung Beschichtungstechnik bist Du für den gesamten Prozess der Lackierung von Bandsystemen zuständig und bringst damit unsere Produkte zum Glänzen.

Verfahrensmechaniker (m/w/d)

Als Auszubildende/r bist Du mit Deinen Fähigkeiten und Talenten ein wichtiger Teil des SIMONSWERK Teams. Wir bieten Dir von Fortbildungen in der Ausbildung, über fundierte Prüfungsvorbereitungen bis hin zu Feedbackgesprächen viele auf Dich zugeschnittene Entwicklungsmöglichkeiten. Nutze Deine Chance!

www.azubi-sw.de – Tipps zu Deiner Ausbildung bei SIMONSWERK

Als führender Hersteller von Türbändern und Bandsystemen ist SIMONSWERK seit über 130 Jahren in Rheda-Wiedenbrück tätig. Die international aufgestellte Gruppe steht mit ihren über 700 Mitarbeitern für Innovation, Qualität und Service.

SIMONSWERK GmbH
Lisa Pfaff
Bosfelder Weg 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 (0)5242/413-127
ausbildung@simonswerk.de
www.azubi-sw.de

Pro Arbeit unterstützt Ausbildungsbetriebe

Mit einem Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um fast zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr hat der Ausbildungsmarkt ein historisches Tief erreicht. Eine Zuspitzung des bereits vorherrschenden Fachkräftemangels jedoch lässt dramatische Folgen befürchten. Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein wirksamer Lösungsansatz, mit dem Betriebe vor Ort dieser Entwicklung entgegentreten können. Beim gemeinnützigen Verein Pro Arbeit finden Unternehmen dafür vielfältige Unterstützung.

»Wer seine Fachkräfte im Metall- und Elektrobereich selbst ausbilden möchte, sollte nicht vor möglichen Herausforderungen zurückschrecken«, fasst Pro Arbeit-Vorstand Frank Buschmann zusammen. Die aktuelle Berichterstattung über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ohnehin besorgniserregenden Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt nimmt der Bildungsträger zum Anlass, über die maßgeschneiderten Möglichkeiten der Ausbildungskooperationen zu informieren. »In allen technischen Ausbildungsberufen im Metall- und Elektrobereich unterstützen wir Unternehmen und ihre Azubis genau da, wo Bedarf besteht«, verdeutlich Ausbildungskoordinatorin Anna Katharina Becker. »Vom Grundkurs Metall, Schweißkursen und Steuerungskursen SPS bis hin zur Elektronik, Hydraulik und Pneumatik sind unsere modular aufgebauten Kurse individuell buchbar.« Auch theoretische Ausbildungsinhalte oder die Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfungen gehören zum breit gefächerten Angebot im vereinseigenen Haus der Ausbildung. »Neben der Begleitung neuer Ausbildungsverhältnisse sprechen wir ausdrücklich auch Betriebe an, deren bestehende Azubis Unterstützung benötigen – etwa aufgrund ausgefallener Lerninhalte wegen der Corona-Pandemie«, betont Anna Katharina Becker.

Mit den individuell buchbaren Modulen möchte Pro Arbeit auch solche Unternehmen zur Ausbildung ihrer eigenen Fachkräfte ermutigen, die nicht alle Ausbildungsinhalte selbst abdecken oder aus anderen Gründen bisher davor zurückgeschreckt sind. Darüber hinaus fungiert der Bildungsträger ebenfalls als Kooperationspartner der staatlich geförderten Verbundausbildung des Landes NRW. Interessierten Unternehmen steht Anna Katharina Becker unter Telefon (05242) 57997-104 oder per E-Mail unter a.becker@proarbeit.biz gern für weitere Informationen zur Verfügung.

Des Weiteren freut sich die Ausbildungskoordinatorin über die Anfragen zukünftiger Auszubildender, die sich für die technischen Metall- und Elektroberufe interessieren: »Auf Wunsch übernehmen wir für unsere Partnerunternehmen auch die Auswahl geeigneter Azubis. Mit einer Bewerbung bei Pro Arbeit erreichen die Fachkräfte von morgen also gleich unser gesamtes Netzwerk an heimischen Betrieben!«

FOTO: PRO ARBEIT E. V.

ProArbeit e.V.

Feuer und Flamme für die Ausbildung!

In unseren Metall- und Elektrowerkstätten unterstützen wir Ihr Unternehmen rund um die Ausbildung Ihrer Fachkräfte von morgen – zum Beispiel, wenn Sie aufgrund Ihrer Spezialisierung oder Ausstattung nicht alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermitteln können Ihren Azubis zusätzliche Hilfestellungen bieten möchten – von einzelnen theoretischen oder praktischen Ausbildungsinhalten und Weiterbildungen bis hin zur Prüfungsvorbereitung sich bislang aus Personal-, Zeit- oder Kostengründen vor der betrieblichen Ausbildung gescheut haben und vieles mehr ...

Wir unterstützen Unternehmen und Azubis bei der Ausbildung in folgenden Berufsbildern: **Industriemechaniker (m/w/d) | Konstruktionsmechaniker (m/w/d), Fertigungsmechaniker (m/w/d), Werkzeugmechaniker (m/w/d), Zerspanungsmechaniker (m/w/d), Verfahrensmechaniker (m/w/d), Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d), Fachkraft für Metalltechnik (m/w/d), Mechatroniker (m/w/d), Technischer Produktdesigner(m/w/d), Elektroniker (m/w/d)**

Angehende Azubis aufgepasst: Mit nur einer Bewerbung bei uns erreicht ihr unser ganzes Netzwerk aus Kooperationsbetrieben!

Ist der Funke übergesprungen? Dann freuen wir uns auf Ihren Kontakt:

Pro Arbeit e. V., Haus der Ausbildung
Anna Katharina Becker
Am Sandberg 72, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon (05242) 57997-104, E-Mail a.becker@proarbeit.biz, www.proarbeit.biz

Theater Gütersloh: Kommende Highlights der Spielzeit 2021/2022

»Endlose Aussicht«

FOTO: THOMAS MÜLLER

Schauspiel von Theresia Walser

Produktion Kunstfest Weimar

URAUFFÜHRUNG

Jona sitzt in ihrer Kabine vor ihrem Frühstücksei. Zehn Tage Rundreise Pazifik, Panamakanal, Karibik. Ihre Geschwister haben ihr diese Kreuzfahrt geschenkt. Nur dass die Reise längst vorbei ist und sie noch immer hier sitzt: 38 oder 40 Tage? Wobei sie nicht sicher ist, ob es bereits wieder Abend ist. Schließlich verschwimmen die Zeitzonen in diesen Gewässern. Und was bedeutet schon Zeit angesichts dieser endlosen Brühe da draußen? Immerhin hat sie eine Einzelkabine, zwar ohne Fenster, aber mit Kabelfernsehen! Selbst das Meer geht ihr inzwischen auf die Nerven. Mit ihrem Smartphone versendet Jona Nachrichten, Lebenszeichen, Berichte von einem Schiff, das seit Wochen auf dem Meer herumtreibt. Ihr Monolog kennt viele Stimmen: Sie redet nicht nur mit sich, sie redet mit allen, die nicht mehr um sie sind. Längst ist sie Teil einer Kreuzfahrtgesellschaft, die sich an die monströse Normalität gewöhnt hat. Zum Glück ist auch das Glück eine Erfindung! Die Rolle der Jona spielt Judith Rosmair. Sie wurde 2007 zur »Schauspielerin des Jahres« gewählt und gehört zu den profiliertesten Schauspielerinnen ihrer Generation.

Samstag, 11. September 2021,
19.30 Uhr

»Die Vier Jahreszeiten«

FOTO: LESZEK JANUSZEWSKI

Ein Tanzabend mit dem **Ballett Dortmund/NRW Juniorballett,** mit Musik von Max Richter/Antonio Vivaldi und Ólafur Arnalds

Choreograf Raimondo Rebeck sucht zusammen mit den jungen Tänzerinnen und Tänzern des NRW Juniorballetts die poetisch-spielerische Auseinandersetzung mit den physischen wie auch psychischen Aggregatzuständen der menschlichen Existenz und mit dem eigenen Körper im Kontext mit der ihn umgebenden Natur. »Die Zeit des strengen Lockdowns«, so Rebeck, »hat viele von uns zur Besinnung kommen lassen, wie selbstverständlich uns alles geworden ist.« »Die Vier Jahreszeiten« zur furiosen Musik von Antonio Vivaldi in der Remix-Version des international renommierten Klanggurus Max Richter reflektieren mit der Vitalität der jungen Compagnie mal aberwitzig, mal ernst, mal überbordend, mal minimalistisch die menschliche Existenz im Wechselspiel von Zeitläufen und Gezeiten. Die Zusammenarbeit zwischen dem Ballett Dortmund und dem Theater Gütersloh wird seit 2018 von der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Freitag, 24. September 2021, 19.30 Uhr,
Samstag, 25. September 2021, 19.30 Uhr

»Nein zum Geld!«

FOTO: GIO LOEWE

Komödie von Flavia Coste, Deutsch von Michael Raab, es spielen Erika Skrotzki, Janina Stopper, Boris Aljinovic, Christian Schmidt

Renaissance Theater Berlin

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

Wann wären Sie bereit zum Mord? Sofort, wenn Ihr Ehemann, Ihr Sohn oder Ihr bester Freund vor Ihren Augen einen Lottoschein mit einer dreistelligen Millionensumme schreddern, verbrennen oder verschlucken will? Oder hören Sie sich seine Argumente an, dass Geld allein nicht glücklich macht und zu viel davon oft den Charakter verdirbt, versuchen aber, ihn mit Ihren Gegenargumenten zu überzeugen, dass Geld doch auch sehr schön und hilfreich sein könnte. Und wenn er bei seinem Vorhaben bleibt? »Nein zum Geld!« erzählt die Geschichte von Richard, der eine demonstrative Heldentat begehen will und nach einem Lottogewinn von 162 Millionen Euro »nein zum Geld« sagt. Seine Frau Claire, seine Mutter Rose und Etienne, sein bester Freund und Geschäftspartner, finden das überhaupt nicht witzig. Wie weit werden die drei gehen?

Dienstag, 5. Oktober 2021, 19.30 Uhr

»The Last Ship«

FOTO: MATTHIAS BAUS

Musical von Sting, Buch von John Logan und Brian Yorkey

Theater Koblenz

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Inspiriert von seiner eigenen Biografie, erzählt Sting vom Leben der hart arbeitenden Werftarbeiter im englischen Newcastle und von ihrem Kampf gegen die Schließung der Werft, die ihrer Region lange Zeit das Überleben sicherte. Als Gideon nach 17 Jahren in seine Heimatstadt Newcastle zurückkehrt, sieht er seine Erwartungen an einen herzlichen Empfang nicht erfüllt: Weder hat seine Jugendliebe Meg auf ihn gewartet, noch kann er in die Fußstapfen seines Vaters als Werftarbeiter treten. Denn die Inhaber der Schiffswerft sehen sich mit der bevorstehenden Schließung konfrontiert, nachdem sich die Regierung gegen eine Rettungsaktion entscheidet. Wissend, dass der Verlust des Arbeitsplatzes gleichsam den Verlust des Lebens, wie sie es kennen, bedeutet, nehmen Gideon und die Werftarbeiter ihr Schicksal selbst in die Hand. Außerdem nähern Gideon und Meg sich wieder an – Gideon erfährt, dass er eine Tochter hat, die wie einst Sting selbst ihr Zuhause verlassen will, um in London Karriere als Musikerin zu machen. »The Last Ship« erzählt vom Mut angesichts der Hoffnungslosigkeit, von der Rohheit des Lebens und von der Bedeutung von Gemeinschaft, Familie und Träumen.

Samstag, 12. Februar 2022, 19.30 Uhr,
Sonntag, 13. Februar 2022, 16 Uhr

»Hedda Gabler«

FOTO: ARNO DEGLAIR

Schauspiel von Henrik Ibsen

Münchner Volkstheater

Als Generalstochter in ihrer von Männern und bürgerlichen Prinzipien geprägten Welt wird Hedda Gabler so sehr von der Angst vor dem sozialen Abstieg beherrscht, dass sie sich entgegen ihren Gefühlen für die vermeintliche Sicherheit der Ehe mit Jörgen Tesman entscheidet. Jörgen Tesman, ein aufstrebender Historiker, rechnet fest mit seiner anstehenden Professur. In einem Anflug aus Euphorie und um seiner anspruchsvollen Frau etwas bieten zu können, hat er sich Geld geliehen. Kaum kommen die beiden ernüchtert aus den Flitterwochen wieder, erreichen sie unerwartete Neuigkeiten. In ihrer Abwesenheit ist Eilert Lövborg, ein ehemaliger Verehrer Heddas und Kollege von Tesman, zurück in die Stadt gekommen. Mithilfe Thea Elvstedts hat er nicht nur seinen Alkoholismus überwunden und so seinen guten Namen wiederhergestellt, sondern auch soeben ein aufsehenerregendes Buch geschrieben. Heddas Lebensplan fällt wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

Samstag, 12. März 2022, 19.30 Uhr,
Sonntag, 13. März 2022, 19.30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter
www.theater-gt.de

La Trattoria

Holzofenpizzeria

Berliner Straße 126, 33330 Gütersloh, Telefon (0 52 41) 9 04 09 19
Di–Do 11.30–14.30 Uhr und 17–22 Uhr, Fr–Sa 11.30–14.30 Uhr und 17–23 Uhr, So 17–22 Uhr

Vino Trattoria

Weine, Olivenöl, Präsentkörbe

und mehr …

Berliner Straße 126 a, 33330 Gütersloh, Telefon (0 52 41) 9 04 09 19
Öffnungszeiten Vino Trattoria: Sa 12–18 Uhr und nach Vereinbarung

Anzeige

MEIERHOF RASSFELD

SAUERSTOFF-KRAFTWERK

FOTO: MEIERHOF RASSFELD

Die vergangenen Monate haben uns gezeigt, wie wichtig frische Luft für uns alle ist. Mit der Erkenntnis, das frische Luft uns besser vor einer Infektion schützt, fühlen wir uns sicher und frei. Der Meierhof Rassfeld ist unter anderem Luft-Hersteller und Instandhalter! In unserem Sauerstoffkraftwerk Wald filtern unsere Bäume riesige Mengen an Staub, Bakterien und Sporen sowie Kohlenstoffdioxid (CO_2) aus der Luft und geben Sauerstoff ab. Der Wald ist zudem auch noch Wasserspeicher, hat in vielen Gebieten eine Schutzfunktion und stellt einen attraktiven Lebensraum für Mensch und Tier dar. Die Bindung von CO_2 ist dabei ein Nebenprodukt: »Da ist die Freude besonders groß, wenn man inmitten dieser Sauerstoffquelle zum Einkaufen in unserem Hof-Laden verweilen kann, oder als Gast des samstäglichen Barbecues herzhaft genießen kann. Gern können Sie auch eine Priese frische Meierhof-Luft mit auf den Weg nehmen. An unserer Lufttankstelle füllen Sie die Reifen Ihres Fahrrades damit, so wird die Tour durch den Gütersloher Norden zu einem besonderen Erlebnis.«

Anzeige

Jacques'

WEIN DES MONATS

Der Weintipp des Monats ist der Paul Mas Vignes de Nicole Rosé 2020. Notiz: Paul Mas setzt mit seinen Vignes-de-Nicole-Weinen Maßstäbe in puncto Preis-Qualitäts-Niveau. Auch der Rosé gehört zu den besten seiner Klasse aus dem Languedoc. Mit einladendem Lachsrosa startet der Wein. Dann kommt ein herrliches Bouquet nach reifen Erdbeeren, rosa Pfeffer und Süßkirsche, fein ergänzt mit floralen Noten nach Frühlingswiese. Am Gaumen feinfruchtig und rund, aber mit genügend Weinsäure ausgestattet, um ein frisches Finale hinzulegen. Exzellent zu Fisch vom Grill, zu Salaten und zu vegetarischen Pasta-Rezepten. Jacques' und Vignes de Nicole gehören einfach zusammen. Steht dieser Wein doch für den Start unserer langjährigen Zusammenarbeit. Die 0,75-Liter-Flasche kostet 8,20 Euro (Literpreis 10,93 Euro).

FOTO: JACQUES.DE

Jacques' Wein-Depot, Tobias Hagmann, Vossenstraße 4, 33332 Gütersloh, Telefon (0 52 41) 9 94 98 36, Telefax (0 52 41) 9 94 97 45, dienstags bis donnerstags 14 bis 20 Uhr, freitags 13 bis 20 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr, weitere Infos unter www.jacques.de

MEIERHOF RASSFELD

Feuer und Flamme!

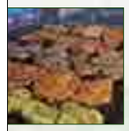
Neuland

Schwein, Rind und Geflügel für Ihren Grill in Neuland-Qualität – tiergerecht, nachhaltig und bäuerlich regional.

Hofladen

Wir bieten Ihnen eine Auswahl an Geflügel-Grillspezialitäten und dazu passende Getränke.

Meierhof Barbecue



Essen da wo es gewachsen ist. Das Beste auf dem Grill, sitzen an frischer Luft inmitten der Natur. Wir haben so einiges für Sie vorbereitet und freuen uns auf Ihren Besuch.

Veranstaltungs-Tipp

Samstags von 11 bis 14 Uhr,
ab sofort bis in den September,
inmitten der Natur.
Bitte anmelden auf meierhof.de

MEIERHOF RASSFELD
Landspezialitäten GmbH & Co. KG
Meier-zu-Rassfeld-Weg, 33330 Gütersloh
Telefon (0 52 41) 33 72-80
Öffnungszeiten Hofladen
Di–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr
www.meierhof.de

RUHIG BLEIBEN: DER RICHTIGE UMGANG MIT PANIKATTACKEN

FOTO: PIXABY

Ein Drittel aller Menschen erleben im Laufe ihres Lebens eine Panikattacke

Die Brust drückt, das Herz rast und die Kehle ist wie zugeschnürt: Ein Drittel aller Menschen erleben im Laufe ihres Lebens eine Panikattacke, ohne dass es einen erkennbaren Grund gäbe. Psychische Belastungen und Stress sind typische Faktoren, die plötzliche Attacken auslösen. Anders als medizinische Notfälle, und auch wenn die Betroffenen Todesangst empfinden, ist eine solche intensive Angstreaktion, die in der Regel binnen zehn Minuten ihren Höhepunkt erreicht, meist harmlos. »Sie schadet dem Körper nicht und man stirbt nicht daran«, sagt Professor Michael Deuschle, leitender Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim, im Gesundheitsmagazin »Apotheken Umschau«. Wichtig ist es, die Panikattacke nicht zu unterdrücken. Wer dagegen ankämpfe, verstärke die Anspannung nur, sagt Deuschle: »Deshalb ist es zunächst wichtig, die Symptome richtig einzuordnen, sie zu akzeptieren und sich bewusst zu machen, dass die Angst bald verfliegt.« Im zweiten Schritt geht es vor allem darum, sich mittels verschiedener Maßnahmen zu beruhigen. Mehr unter gütsel.de …

KOSTENLOSES E-BOOK ÜBER HOMÖOPATHIE ZUM DOWNLOAD

Das Erfolgsgeheimnis der Homöopathie« ist 2013 erschienen. Es hat einen anderen Ansatz als alle anderen: Über Jahre hinweg wurden sämtliche Argumente für und wider die Homöopathie gesammelt und werden in dem Buch teils sehr ausführlich besprochen und mit zahllosen Quellen untermauert. Dahinter stecken jahrelange Recherchen. Nachdem das gedruckte Buch nun ausverkauft ist, steht es nun zum kostenlosen Download als PDF-Datei unter www.guetsel.de/download/dedh.pdf zur Verfügung. »Das Erfolgsgeheimnis der Homöopathie« ist ein unterhaltsames Sachbuch aus Gütersloh über die Homöopathie und die homöopathischen Arzneimittel und Gesundheit an sich, das eine wichtige, zeitgemäße Botschaft hat und auf einer Meta-Ebene geschrieben ist und letztlich auf reiner Logik fußt, ganz im Sinne der »Kritik der reinen Vernunft« (Kant). Es gibt offenbar nichts Vergleichbares. Es gibt zahllose Themenratgeber, medizinische Fachbücher, Pseudo-Fachbücher, einiges Kritisches (beispielsweise »Die Homöopathielüge«, »Homöopathie neu gedacht«), das aber alles eher essayistisch ist und sich in Gesamtbetrachtungen ergeht. Das Buch ist griffiger, weil darin jeder seine Argumente wiederfindet. Und natürlich auch neue findet. Und es geht allein um die Homöopathie an sich, nicht um deren gesellschaftliche oder medizinische und politische Einordnung. Das ist für Laien sowieso uninteressant. Bestenfalls unterhaltsam. Das Buch hat mithin keine politische oder medizinische sondern eine aufklärerische Botschaft.

極

SCHULE FÜR
TAI CHI CHUAN

Tai Chi Chuan Gütersloh
Schule Angela Spannhake
Mobil (0175) 5963956
E-Mail taichi@taichi-guetersloh.de
www.taichi-guetersloh.de

Sanitätshaus Kaske

Medizinische Bandagen
Kompressionsstrümpfe und -hosen
Maß-Leibbinden
Bruchbänder
Einlagen
Chice Bademoden
Brustprothesen
Reha- und Krankenpflegeartikel
Wärmewäsche
Maßanfertigungen
eigene Werkstatt

Königstraße 40, 33330 Gütersloh
Telefon (05241) 20249, Telefax 20075
Mo–Fr 8.30–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr
www.sanitaetshaus-kaske.de

FOTO: PHYSIO MOVING

Großes »Therapiezentrum Avenwedde« im neuen Geschäftshaus H2-Revier

Ab sofort stehen in den bestehenden Räumlichkeiten von Chris Vormfenne (Auf der Horst 34) wieder freie Termine zur Verfügung, denn die ersten personellen Verstärkungen sind bereits eingetroffen

Seit mehr als zehn Jahren betreibt Physiotherapeut Chris Vormfenne seine Praxis »Physio Moving« in Gütersloh. Der Wunsch zur Vergrößerung seiner Räumlichkeiten begleitet ihn schon seit geraumer Zeit, doch ein neuer und wirklich überzeugender Standort blieb ihm bislang verwehrt. »Das neu geplante und deutschlandweit einmalige H2-Revier im Herzen von Avenwedde mit einem modernen und großen Geschäftshaus direkt an der Avenwedder Straße hat mich aber sofort überzeugt«, so Vormfenne. Nach positiven Gesprächen und der Erarbeitung eines runden Gesamtkonzepts, steht einer deutlichen Vergrößerung seiner Praxis nun nichts mehr im Wege. Sobald das Geschäftshaus im neuen H2-Revier bezogen werden kann, wird Chris Vormfenne mit seinem neuen, interdisziplinären »Therapiezentrum Avenwedde« die gesamte erste Ebene auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern beziehen.

Das Besondere: Im Zuge dieser Vergrößerung werden unter einem Dach zahlreiche Kompetenzen geballt, denn das neue Therapiezentrum wird neben der Physiotherapie mit einer großen KG-Gerätefläche und einem separaten Medical-Fitness-Trainingsbereich samt Umkleiden und Duschen, auch die Bereiche Ergotherapie und Logopädie anbieten. »Genau diese Kombination aus unterschiedlichen, aber dennoch miteinander verbundenen Therapien unter einem Dach zu vereinen, war schon immer mein großer Traum. Aufgrund meiner langjährigen Berufserfahrung weiß ich nur zu genau, wie bedeutend eine zentrale Anlaufstelle für die verschiedensten Beschwerden oder Krankheiten von Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen ist«, erzählt Vormfenne. »Besonders das Thema Schlaganfall liegt mir am Herzen. Die Behandlung von neurologischen Erkrankungen bedarf ein allumfassendes Therapiekonzept«. Ob für eine unkomplizierte Terminabstimmung zwischen den einzelnen Disziplinen oder der überaus wichtige Austausch von Therapeutinnen und Therapeuten zu einem jeweiligen Krankheitsbild – das Therapiezentrum Avenwedde will die Vorteile eines großen, zusammenhängenden Standortes optimal und zum besten Wohle aller Patientinnen und Patienten nutzen.

Bis zur Fertigstellung des Geschäftshauses im H2-Revier wird es noch einige Monate dauern, doch Vormfenne nutzt die Zeit dennoch produktiv und plant bereits mit der Tassikas Immobilien GmbH und Co. KG alle Details rund um den Aufbau und die Struktur seines neuen Therapiezentrums. Auch die Suche nach neuen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie geht Vormfenne schon jetzt gezielt an. Allein die räumliche Größe sowie die hohe Anzahl an Behandlungsräumen im neuen, fachübergreifenden Therapiezentrum benötigt ausreichend Fachpersonal.

Interessenten aus allen Fachrichtungen können sich diesbezüglich schon jetzt per E-Mail an Chris Vormfenne wenden – info@physiomoving.de.

Übrigens: Ab sofort stehen in den bestehenden Räumlichkeiten von Chris Vormfenne (Auf der Horst 34) wieder freie Termine zur Verfügung, denn die ersten personellen Verstärkungen sind bereits eingetroffen.

Physio Moving
Auf der Horst 34, 33335 Gütersloh
Telefon (05241) 5058304
www.physiomoving.de

XTRASPORT®
BLACK LABEL

4 4 €*

STARTSET SPAREN!

+1 MONAT* GRATIS TRAINIEREN

05241-235600 www.xtrasport-black.de
Wiesenstraße 6 | 33330 Gütersloh

* danach: 29,98 EUR monatlich zzgl. quartalsweise 9,98 EUR Servicepauschale bei 12 monatiger Mitgliedschaft

© Foto: Adobe Stock – Andrey Burmakin

ANZEIGE

Klimacheck

Das Mischok Team bietet Klimaanlagen-Checks für Fahrzeuge aller Marken an: »Machen Sie ihr Auto fit für die warme Jahreszeit«, so Patrick Mischok

Endlich ist es soweit: Blauer Himmel, strahlende Sonne, steigende Temperaturen – der Sommer ist da. Was sich im Freien, vielleicht bei einem Eis, ganz gut aushalten lässt, äußert sich im Autoinnenraum ganz schnell schweißtreibend, denn steht das Fahrzeug ein paar Stunden in der prallen Sonne geparkt, sind Innentemperaturen von 60 Grad keine Seltenheit. Zum Glück sind die meisten PKWs mit einer Klimaanlage ausgestattet, die – sofern sie ordnungsgemäß gewartet ist – ein angenehmes Wohlfühlklima schafft.

Zu den Klimaspezialisten in Gütersloh gehört unter anderen das Mischok-Team. Hier ist man seit Jahren auf dem neuesten Stand der Technik. Regelmäßige Schulungen, sowie modernste Geräte machen den professionellen Klimaservice möglich. »Jährlich gehen bis zu 20 Prozent des Kältemittels durch Schläuche und Verbindungselemente verloren. Dadurch lässt die Kühlleistung bereits nach zwei bis drei Jahren spürbar nach«, so Inhaber Patrick Mischok.

Auch dient das Kältemittel als Trägermedium für das Öl, das der Kompressor zur Schmierung benötigt. Bei zu wenig Kältemittel besteht die Gefahr, dass der Kompressor nicht ausreichend geschmiert wird, was zum Totalausfall führen kann. Zusätzlich nimmt das Kältemittel über die Schläuche Feuchtigkeit auf und verhindert so Korrosion und überhöhten Verschleiß. Deshalb sollte alle zwei bis drei Jahre eine Klimawartung durchgeführt werden: Absaugung des Kältemittels, Entfernung der Feuchtigkeit mittels einer Vakuumpumpe, Sichtprüfung aller Bauteile, Neubefüllung mit der vom Hersteller vorgeschriebenen Menge an Kältemittel, Funktionsprüfung. Außerdem sollte der Innenraumfilter regelmäßig überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

Aus diesem Grund hat das Mischok-Team die Filter für die gängigsten Fahrzeuge direkt am Lager. »Stinkt« die Klimaanlage, so kann es sein, dass sich auf dem Verdampfer Bakterien, Pilze und Mikroorganismen angesiedelt haben, die einen muffigen Geruch entwickeln, aber auch Niesen, Husten oder tränende Augen hervorrufen können. Dies lässt sich durch eine Desinfektion des Systems verhindern. »Für mich gehört die Klimawartung, genau wie ein Ölwechsel, zu den regelmäßigen Wartungsarbeiten an einem Auto. Hierdurch kann teuren Folgeschäden vorgebeugt werden«, so Inhaber Patrick Mischok.

Inhaber Patrick Mischok bietet mit dem Mischok-Team kompetenten Klimaservice an

FOTO: BOSCH SERVICE MISCHOK-TEAM

Individueller Service in Ihrer Nähe

Bosch Service Mischok-Team
KFZ-Meisterbetrieb
Marienstraße 30, 33332 Gütersloh
Telefon (05241) 29933
Mo–Fr 7.30–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr
www.auto-mischok-team.de

SEBASTIAN PRÖSCH UND MARKUS FISSENEWERT KAUFEN AUTOS

Anzeige

DAS AUTOHAUS HENTZE: »WIR KAUFEN IHR AUTO!«

Das Autohaus Hentze ist in Gütersloh der Partner für Werkstattservice und Reparaturen aller Marken und auch für eine große Datenbank an Gebrauchtwagen mit ständig mehr als 15.000 Fahrzeugen aller Marken. Und jetzt heißt es bei Hentze: »Wir kaufen Ihr Auto!«. Das Autohaus bietet den Gütersl0hern dabei faire Preise vor Ort, einen geringen Zeitaufwand bei der Abwicklung des Autoverkaufs, eine seriöse Abwicklung des Geschäfts und kein Risiko. Vorher sollte ein Termin vereinbart werden – telefonisch oder per E-Mail. Das Auto wird dann vor Ort bewertet und sofort ein Angebot abgegeben. Das Auto wird vom Autohaus Hentze stillgelegt – das gehört selbstverständlich auch zum Service. Das Autohaus Hentze ist das EGA-Mehrmarkenautohaus in Gütersloh. Die Firmengeschichte begann 1901 in Gütersloh, als Bernhard Hentze an der Blessenstätte ein Geschäft für Nähmaschinen und Fahrräder mit Reparaturbetrieb eröffnete.

Autohaus Hentze

Autohaus Hentze GmbH
Herzebrocker Straße 29–31
33330 Gütersloh
Telefon (0 52 41) 5 90 34
www.auto-hentze.de

FOTO: AUTOHAUS HENTZE

ANZEIGE

Miktat Altuntas bei der professionellen Spotlackierung einer defekten Stoßstange

Lack- und Dellendoktor

Die Spotreparatur von Lackschäden und der Dellendoktor von Altuntas sind eine hochwertige Alternative zu den teuren herkömmlichen Reparaturen …

Kleinere Lackschäden und Dellen lassen sich schnell und kostengünstig beim Lack- und Dellendoktor reparieren. Die Qualität der Ergebnisse steht den herkömmlichen Verfahren in nichts nach, ist aber im direkten Vergleich deutlich schneller und erheblich preiswerter. Der KFZ-Meisterbetrieb Altuntas bietet auch die Reparatur von Dellen und kleineren Lackschäden an. In speziellen Lehrgängen hat sich das Personal für diese Techniken qualifiziert und bildet sich weiter. Im Vergleich zu konventionellen Methoden sind die Ergebnisse gleichwertig, lassen sich aber schneller und preiswerter realisieren. Auch der TÜV und vereidigte KFZ-Sachverständige haben die Qualität bestätigt. Die Originalfarben werden nach Herstellerrezepturen in Kleinstmengen angemischt. Durch die Lackierung mit einer speziellen Lackierpistole und die anschließende Politur sind zwischen der lackierten Stelle und dem Originallack keinerlei Unterschiede auszumachen. Der »Dellendoktor« bessert kleinere Dellen im Blech mit Spezialwerkzeugen aus. So müssen keine neuen Teile gekauft, lackiert und angebracht werden. Der »Lackdoktor« und der »Dellendoktor« bieten preiswerte Verfahren mit Top-Ergebnissen – auch Unfallschäden lassen sich so beseitigen. Eine Beratung, vor allem ob konkrete Schäden mit diesen Verfahren »behandelt« werden können, wird vor Ort durchgeführt.

Altuntas, Verler Straße 190, 33332 Gütersloh, Telefon (0 52 41) 2 90 99 oder (0 52 41) 2 48 63, weitere Infos unter www.autoaltuntas.de

Wir polieren Ihr Auto auf Hochglanz

Wartung und Pflege vom Profi
Spezielle Lackaufbereitung
Kunststoffaufbereitung
Innenreinigung
Handwäsche
Lederpflege
Motorwäsche
Polsterwäsche

Alles rund um's Auto
ALTUNTAS®

Verler Straße 190 • 33332 Gütersloh • Telefon (0 52 41) 2 90 99 • www.autoaltuntas.de

FOTO: CHRISTIAN SCHRÖTER

ANZEIGE

Ein Ladestecker für ein Elektroauto … inzwischen Alltag für viele Fahrerinnen und Fahrer

E-Mobilitätsberatung

Heiko Franke, IT-Experte und Experte für Datenschutz, bietet jetzt individuelle Beratungen zum Thema E-Mobilität für Privatleute aber auch für Unternehmen an. Ein Thema, das immer wichtiger wird.

Aktuell bestimmen Politik, Medien und Automobilwirtschaft das Thema E-Mobilität. Massive Förderprogramme und Initiativen der Politik helfen Elektro-Fahrzeuge für Firmen und Privatleute attraktiv zu machen. Wie in jeder Umbruchphase stehen viele dem Thema noch skeptisch gegenüber und schauen mal was passiert. Mythen, veraltete und falsche Aussagen in den Medien irritieren mehr, als dass sie bei einer Entscheidung helfen. Da wird es schwer für sich Fakten und Risiken zu bestimmen. Diese Beratung richtet sich an diejenigen, die jetzt schon wissen wollen, ist es sinnvoll, umzusteigen? Wo liegen die Vor- und Nachteile für mich oder mein Unternehmen? Ergebnisoffen heißt, es geht nicht darum nach der Beratung ein Fahrzeug oder eine Ladeeinrichtung zu kaufen. Ziel der Beratung ist es folgendes verstanden zu haben:

- Grundlagen der E-Mobilität
- Vorteile und Nachteile
- Kosten und Einsparungen
- Förderungen
- Individuelle Ansprüche und was kann schon heute erfüllt werden

Wo geht die Reise hin?

Die Beratung erfolgt corona-konform per Videokonferenz.

Zu Heiko Franke

Miteigentümer und Geschäftsführer der FHD GmbH & Co KG in Gütersloh, seit 1996 Beruflich in der Welt der IT und Telekomunikation zu Hause, Experte für Datenschutz und Datensicherheit, beschäftigt sich seit mehr als drei Jahren sehr intensiv mit dem Thema E-Mobilität.

Pakete

Privat

50 Euro, Grundlagen E-Mobilität, generelle Vor- und Nachteile, Kostengegenüberstellung, was kann E-Mobilität denn schon heute? Was wird gefördert? Fragestellung: Ist E-Mobilität schon etwas für mich? Was will ich eigentlich? Wann ist E-Mobilität nichts für mich?

Privat 2

100 Euro, Grundlagen E-Mobilität, generelle Vor- und Nachteile, Kostengegenüberstellung, was kann E-Mobilität denn schon heute? Was wird gefördert? Fragestellung: Ist E-Mobilität schon etwas für mich? Was will ich eigentlich? Wann ist E-Mobilität nichts für mich? Einbindung Erneuerbarer Energien.

Für Unternehmen

100 Euro, Grundlagen E-Mobilität, generelle Vor- und Nachteile, Kostengegenüberstellung, was kann E-Mobilität denn schon heute? Was wird gefördert? Fragestellung: Ist E-Mobilität schon etwas für mich? Was ist unser Ziel? Wann ist E-Mobilität nichts für mein Unternehmen

Für Unternehmen

250 Euro, Grundlagen E-Mobilität, generelle Vor- und Nachteile, Kostengegenüberstellung, was kann E-Mobilität denn schon heute? Was wird gefördert? Fragestellung: Ist E-Mobilität schon etwas für mich? Was ist unser Ziel? Wann ist E-Mobilität nichts für mich? Einbindung von Erneuerbaren Energien und Batteriespeichern

Heiko Franke
Führung, Organisation und Vertrieb,
Haverkamp 129, 33334 Gütersloh,
E-Mail info@heiko-franke.de

FOTOS: VOLKSWAGEN AG

Plakette fällig?

VERTRAGSPARTNER GTÜ

Wir prüfen alles – vom Moped bis zum 40-Tonner

Als GTÜ-Vertragspartner bieten wir
- **Hauptuntersuchung** nach § 29 StVZO mit integrierter Abgasuntersuchung
- **Änderungsabnahmen** gemäß § 19.3 StVZO
- **Oldtimeruntersuchungen** gemäß § 23 StVZO **H-Kennzeichen**

Als Sachverständige bieten wir
- **Schadengutachten**
- **Fahrzeugbewertung**
- **Prüfen von Flüssiggasanlagen** an Campingfahrzeugen.

PGZ Prüf- und Gutachten-Zentrum

PGZ Prüf- und Gutachtenzentrum, Nikolaus-Otto-Str. 3, 33335 Gütersloh, Mo – Fr 8 – 17 Uhr, Tel.: 05241 7049130, Fax 7049132, www.pg-zentrum.de.

Aus der »Neuen Westfälischen«

Der Windpark bekommt Flügel

Aus dem »Westfalen-Blatt«

Kinderalarm im Rathaus

Aus dem »Westfalen-Blatt«

Lustigs Tod macht traurig

Aus der »Neuen Westfälischen«

Urnen bringen keine Asche

Aus der »Neuen Westfälischen«

Von Star Trek bis Indianer Jones

Aus der »Glocke«

Mit Kaninchen in der Erfolgsspur

Aus der »Glocke«

„Das Singen macht viel zu viel Spaß"

Aus der »Neuen Westfälischen«

Diesmal geht es an die Wurzel

Aus dem »Westfalen-Blatt«

»Wein, Fisch und Gesang«

Aus der »Neuen Westfälischen«

Leipziger Pfeffermühle fehlt es an Schärfe

Social Media in Gütsel

Wenn Sie etwas mitzuteilen haben, sei es Werbung oder seien es redaktionelle Inhalte, so posten wir diesen gerne auf unserer vielbesuchten Website und in unseren Social-Media-Kanälen bei Twitter, Linkedin, Instagram und in unserer Facebook-Gruppe und auf unserer Facebookseite. Schicken Sie uns einfach Foto und Text per E-Mail zu.

GRATIS

Christian Schröter AGD
Design, Kommunikation, Marketing
Hohenzollernstraße 1, 33330 Gütersloh
Telefon (05241) 687442
www.guetsel.de

BEN KOLUMNO

Kolumne

Ein kleiner Aufschwung!

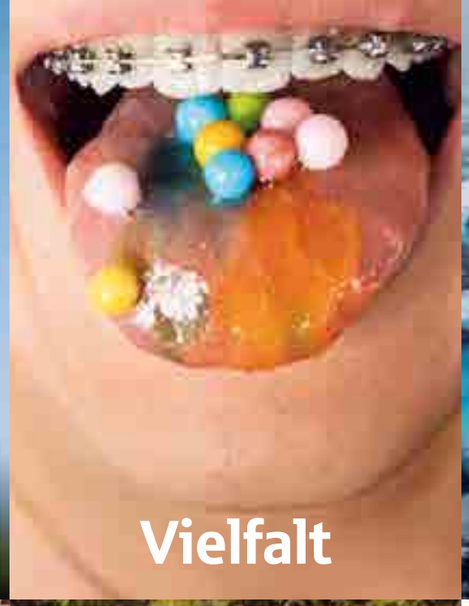
Es steht uns ja anscheinend ein halbwegs »normaler« Sommer bevor. Die um ein Jahr verschobene Fußball-EM läuft auf Hochtouren und das sogar mit Zuschauern. Die Stadionbilder aus Ungarn mit rund 60.000 Fans waren aber schon noch ein wenig befremdlich, oder?

Wie lange hat man das nicht mehr gesehen! Hier in Deutschland kann ich mir das irgendwie noch nicht so ganz vorstellen und ich fürchte, dass es auch noch ein Weilchen dauern wird. Während eines Spaziergangs durch unsere Innenstadt erkennt man aber endlich wieder glückliche Menschen, die ihren Kaffee auf einem gemütlichen Plätzchen in der Sonne genießen.

Und das Beste daran: Es ist kein Kaffee, den man sich von Zuhause in einem To-Go-Becher mitgenommen hat. Endlich entspannt sich also die schwierige Situation unzähliger Gastronomiebetriebe. Natürlich sind wir hier noch weit von einem normalen Zustand entfernt, aber es geht Schritt für Schritt vorwärts und das sind verdammt gute Nachrichten. Ich freue mich riesig für alle Gastronomen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Servicekräfte, Köche und alle anderen – ihr habt uns unglaublich gefehlt! Hoffen wir mal gemeinsam, dass es so weitergeht, viele weitere Branchen Erleichterung erfahren und langsam zurück in das normale Leben finden.

Eine Sache hat sich übrigens auch während der Corona-Pandemie nicht verändert. Denn: Unser Magazin wird, wie jedes Jahr in der Sommerferienzeit, eine kleine Pause einlegen. Die nächste Ausgabe erscheint also erst wieder am 20. August. Ich wünsche all unseren treuen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit und ganz viel Erholung auf Balkonien oder im Feriendomizil. Bis ganz bald und alles Gute!

FOTO: RANDI BLOMBERG



Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Gütersloh – Rietberg

Gestaltungs-Ideen

für Lieblingsplätze

Dein Garten – Deine Wohlfühloase

Schöner leben mit Platten, Fliesen, Pflaster & Co.

Hol Dir Inspiration in unserem neu gestalteten **IdeenGarten** an der Hülsbrockstr. in Gütersloh.

33334 Gütersloh
Hülsbrockstr. 31

Tel. 05241 9361-0
www.fretthold.de

Fretthold
Ihr Baustoff-Partner

Hochbau • Tiefbau • Klinker • Garten • Holz • Innenausbau • Bauelemente • Bedachung • Fachmarkt